

# BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen  
Blasmusikverbandes

Ausgabe 3 · März 2011



SO  
Brass  
ist  
Brass

Was lange als musikalischer Geheimtipp galt, ist jetzt nicht mehr aufzuhalten: Brass Bands und deren unverwechselbare Art zu spielen, sind auch in Österreich auf dem Vormarsch. Angefangen als Musik der Minenarbeiter, hat diese Form der Interpretation heute nur mehr wenig mit den Werkskapellen von damals gemein. Geblieben sind der Spaß an der Musik, der Mut zur Improvisation und nicht zuletzt der unbedingte Wille, Musiker aller Schwierigkeits- und Altersstufen miteinzubeziehen. Seite 12

# INHALT

## Foto des Monats

4 Hinter den Kulissen

## Oberwang on Tour

6 Zu Gast bei der  
Internationalen Musikparade 2015

## Steirische Schatzkammer

10 Einzigartige Blasmusik-Sammlung in Graz

## So krass ist Brass!

12 Vom Geheimtipp zum  
neuen Mega-Trend  
15 Mnozil Brass im Interview

## Instrumente made in Austria

20 Firma Schagerl im Porträt

## Musikreise

23 3. Internationales  
Musikantentreffen in Brixen

## Wissen ist für immer!

24 Dirigentenmeisterkurs 2015

## Jugendcorner

26 Neues von der Blasmusikjugend

## Bundesländer

30 Burgenland  
32 Kärnten  
34 Niederösterreich  
36 Oberösterreich  
39 Salzburg  
41 Steiermark  
42 Tirol  
44 Vorarlberg  
46 Wien

## Blick zum Nachbarn

47 Südtirol  
48 Liechtenstein

## Nachspiel

49 Termine  
50 Highlights April  
Impressum



10



46



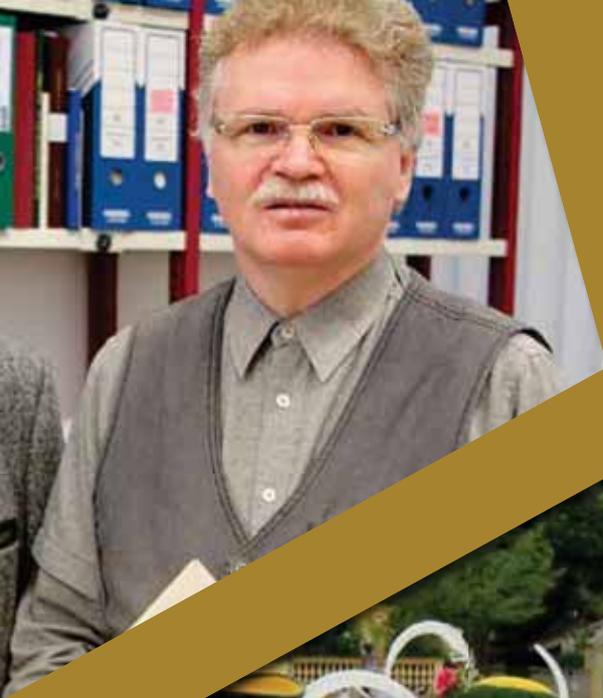
20



40

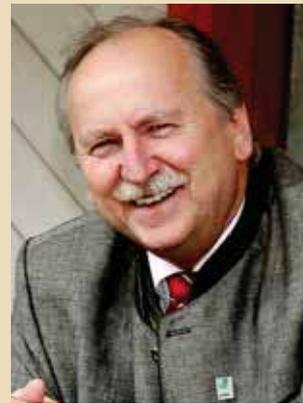


15



23

28



## Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Schwergewichtige Beiträge liegen für den Leser zum Schmökern bereit. So harrt eine versteckte Schatzkammer, das Blasmusikinformativ-Zentrum (BLIZ) im Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz, nach der Fertigstellung der Katalogisierung ihrer Wiederentdeckung. Neben dem französischen Guebwiller/Elsaß und dem holländischen Arnhem, sicher eine der wichtigsten Sammlungen von Partituren/Particells, Musiknotenausgaben, Büchern, Fest- und Zeitschriften Europas.

Dass BRASS mittlerweile auch in Österreich den gebührenden Platz besetzt hat, erfahren die Leser aus dem Munde der ersten Blech-Heroen und jetzigen Brass-Zampanos. Vorbereitungen für Dirigentenmeisterkurs 2015, Jugendwettbewerbe, Funktionärsfortbildungsmodulare u.v.a. weisen auf das große Engagement in ÖBV/ÖBJ hin und machen trotz frostigem Feuchtnebel bereits große Lust auf den musikalischen Frühling

meint Ihr

*Erhard Mariacher*

Nachtrag zur Ausgabe vom Jän./Feb. 2015:

Das Foto zum Nachruf von Othmar Zaubek, Seite 25, wurde von Iris Fuchsluger zur Verfügung gestellt.



## Eine Auswahl der Jahresregenten 2015

- Pjotr Iljitsch Tschaikowsky**  
175. Geburtstag am 25. April (jul.)  
bzw. 7. Mai (greg.)
- Siegfried Rundel**  
75. Geburtstag am 27. April
- Fritz Neuböck**  
50. Geburtstag am 10. Mai
- Willi Löffler**  
100. Geburtstag am 18. Mai
- Emil Štolc**  
75. Todestag am 1. Juli
- Karol Pádivý**  
50. Todestag am 25. September
- Johann Gottfried Piefke**  
200. Geburtstag am 9. September
- John Lennon**  
75. Geburtstag am 9. Oktober
- Leonhard Bernstein**  
25. Todestag am 14. Oktober
- Philipp Fahrbach sen.**  
200. Geburtstag am 25. Oktober
- Daniel Muck**  
25. Geburtstag am 13. November
- Friedrich Rauch**  
50. Geburtstag am 28. November
- Jean Sibelius**  
150. Geburtstag am 8. Dezember

# Hinter den Kulissen

Hier entsteht in Handarbeit eine „Spyder“ Drehventiltrompete. Mit viel Feingefühl und Liebe zum Detail produziert das Traditionsunternehmen Schagerl höchst ausgefeilte und gleichzeitig innovative Blechblasinstrumente, die auf der ganzen Welt gefragt sind. Mehr über die Schagerl-Meisterstücke ab Seite 20.

Foto: Musikhaus Schagerl







# Internationale Musikparade 2015

Drei Städte in drei Tagen und 350 Mitwirkende machten die Internationale Musikparade 2015 in Deutschland für die Musiker der Trachtenkapelle Oberwang zu einem einzigartigen Erlebnis.

Vor rund 20.000 Zuschauern zeigten die Teilnehmer, vor allem Marchingbands, in den deutschen Städten Leipzig, Magdeburg und Cottbus, was sie musikalisch drauf haben.

Mit dabei waren die Musikerinnen und Musiker aus dem oberösterreichischen Oberwang, die gemeinsam mit Organisator Werner Steinkellner angereist waren, um den tausenden Zuschauern ihr 15-minütiges Showprogramm, ein-

**DER TIROLER HAFERLSPEZIALIST**

**Stadler**  
WALKER 1930  
DER TIROLER SCHUHMACHER

Viele Modelle auch mit Profil- oder Ledersohle erhältlich!

Erhältlich im gutsortierten Schuh- und Trachtenfachhandel!  
[www.stadler-schuhe.at](http://www.stadler-schuhe.at)

**blasmusikshop**  
100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- ▶ Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- ▶ Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- ▶ Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- ▶ Instrumentalschulen

[www.blasmusik-shop.de](http://www.blasmusik-shop.de)

Unsere persönliche Notenberatung:  
Tel. +498241/500852  
[info@blasmusik-shop.de](mailto:info@blasmusik-shop.de)

Garantiert sicher einkaufen.

✓ SCHNELL    ✓ ZUVERLÄSSIG    ✓ KAUF AUF RECHNUNG

Die Trachtenmusikkapelle  
Oberwang bei der  
Internationalen Musikparade  
2015 in Deutschland

studiert von Stabführer Roland Knobler, zu präsentieren.

Mit ihrer Marschshow, bestehend aus traditioneller österreichischer Blasmusik und bekannten Schlagern, begeisterte die Trachtenkapelle in insgesamt fünf Aufführungen das Publikum.

Im Karree präsentierten die oberösterreichischen Musiker das Stück „Ein ehrenwertes Haus“ von Udo Jürgens, schwungvoll dirigiert von Kapellmeister Engelbert Lettner. In Sternformation stehend, bot die Trachtenkapelle außerdem Ausschnitte aus dem Singpiel „Im weißen Rössl“ dar.

Neben den Aufführungen waren vor allem auch die neuen Bekanntschaften mit Militärmusikkapellen aus Moldavien, Italien, Deutschland sowie den Dudelsackspielern aus Holland besondere Erfahrungen für die Musiker der Trachtenkapelle Oberwang. Für den reibungslosen Ablauf sorgte Obmann Andreas Schindlbauer. ■



TMK Oberwang, Organisator Werner Steinkellner, Vorstehender der Internationalen Musikparade



Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
*Die Kraft der Tracht*

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis  
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

# Mit JUFA treffen Sie den richtigen Ton

**Moderne Hotels & Resorts, erstklassige Proberäume und viel Service für Musiker erwarten Sie bei Ihrer Musikreise.**

Seit über 20 Jahren sind die JUFA Hotels, Resorts & Gästehäuser ein beliebtes Ziel für Familien, Schulen, Jugendliche, Sportvereine und sonstige Reisegruppen. Immer beliebter wird JUFA bei Musik-Vereinen und anderen Gruppen aus dem Bereich der Kunst. Ob Blasmusik-Gruppen, Chöre, klassische Orchester oder Big Bands – sie alle haben in der jüngeren Vergangenheit die Infrastruktur der JUFAs genutzt, um für anstehende Auftritte zu proben.

## **Auf die Bedürfnisse der Musikgruppen zugeschnitten**

Gemeinsam mit Musik-Profis hat JUFA eine Checkliste erstellt. Worauf kommt es Musikgruppen an, wenn sie ihre Probenstage in einem Hotel verbringen? Alle „Musik-JUFAs“ bieten mehrere Proberäume unterschiedlicher Größen an – von 30 m<sup>2</sup> bis 310 m<sup>2</sup>. Damit haben auch die größten Musikgruppen ausreichend Platz in der Probenarbeit. Die Räume bieten eine Akustikdecke und viel Tageslicht. An manchen

Standorten ist auch ein Klavier vorhanden. Eine Orchesterbestuhlung mit Sesseln ohne Armlehne ist in allen JUFAs Standard. Weitere Dienstleistungen beinhalten Stauraum für die Aufbewahrung von Noten sowie ein Koperservice. JUFA bietet Musikgruppen auch vergünstigte Eintritte zu Veranstaltungen und Kulturinstitutionen. Zu JUFA-Partnern zählen beispielsweise das Haus der Musik oder das Mozarthaus in Wien, Schott Music oder die Carinthische Musikakademie in Knappenberg.

## **Wohlfühl-Zone**

Abseits des Probe-Alltags bieten alle JUFAs moderne 2- bis 4-Bettzimmer mit \*\*\*-Hotelstandard, eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Verpflegung (auch Halb- oder Vollpension), ein gemütliches Café, Aufenthaltsräume und je nach JUFA auch Wellness-Bereiche oder Kegelbahnen.

## **Zwölf Empfehlungen**

Eine Musikreise ist prinzipiell in jedes JUFA möglich – zwölf davon eignen sich aber besonders für Proben-Tage. Es sind dies die JUFAs Wien und Salzburg, in der Steiermark: Röthelstein, Deutschlandsberg, Tieschen, Oberwölz, Bad Aussee, Eisenerz, in Kärnten: Knappenberg und Nockberge und in Deutschland: Meersburg, Kempten und Nördlingen.

## **Osternesterl**

Wer schon vorab das eine oder andere JUFA genauer unter die Lupe nehmen möchte, dem legen wir das „JUFA Osternesterl“ ans Herz. Zwei, drei oder vier Nächte vom 2. – 6. April 2015 gibt's da in über 30 JUFAs in Österreich, Deutschland und Ungarn schon ab 89 Euro pro Person. Kinder bis 3,9 Jahre urlauben gratis, Kinder von 4 – 15,9 Jahren sind ab 49 Euro mit dabei.

[www.jufa.eu](http://www.jufa.eu)



Musikmachen und sich dabei rundum wohlfühlen ist in den JUFA Hotels, Resorts & Gästehäusern garantiert



Hotels · Resorts  
Gästehäuser

# JUFA likes music!

**Profitieren Sie von 10 % Rabatt auf Ihre Probetage und Nächttigungen zu Auftrittswecken!\***

Unser Angebot beinhaltet alles was Musikliebhaber brauchen – Übernachtung mit Vollpension, Proberaum inklusive, Sauna & Relaxräume und viele andere Annehmlichkeiten.

Detaillierte Informationen zu unseren JUFAs sowie unserer Musikausstattung finden Sie unter [www.jufa.eu/musik](http://www.jufa.eu/musik)

Geben Sie das **Codewort „Blasmusik Magazin“** an, um das Sonderangebot nutzen zu können!

\*Angebot gültig für Musikgruppen/Chöre ab 20 Personen, ausgenommen sind Kongresse- und Messezeiten sowie Großveranstaltungen, gültig nur auf Neubuchungen, nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar, nicht in bar ablösbar, gültig für Aufenthalte bis 31.12.2016. Ausstattung der Proberäume variiert je nach Standort.

Infos & Buchungen: JUFA Booking Center  
+43 (0)5 / 7083 | [bookingcenter@jufa.eu](mailto:bookingcenter@jufa.eu)

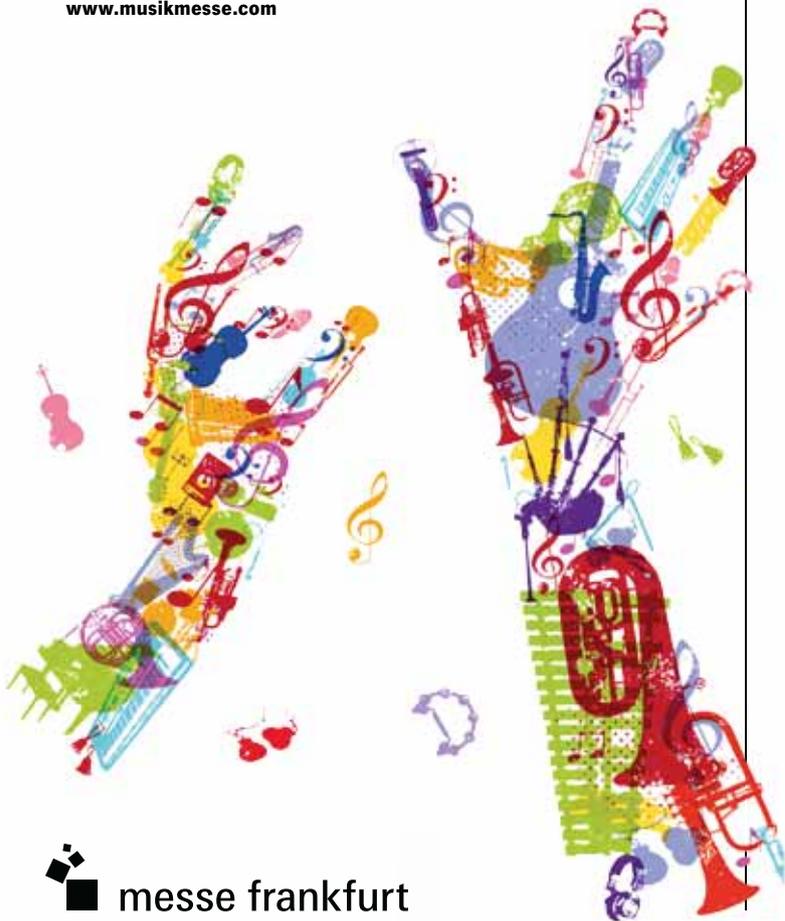
# Musikmesse – Hands on Music

Die Frankfurter Musikmesse ist die international führende Fachmesse für Musikinstrumente und Noten, Musikproduktion und -vermarktung. Von klassischen Instrumenten, Gitarren und Bässen, Blasinstrumenten und Schlagwerk bis hin zu elektronischem Equipment sowie Hard- und Software deckt das Angebot den gesamten Musikerbedarf ab. Ganze 1.318 Aussteller aus 51 Ländern präsentierten sich im vergangenen Jahr auf dem Frankfurter Messegelände. Über 65.000 Besucher aus rund 120 Ländern waren extra angereist, um das Spektakel selbst mitzuerleben. Einkäufer aller Art knüpfen auf der Musikmesse internationale Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Musiker und Musikinteressierte haben die Möglichkeit, Neuheiten zu testen sowie Workshops, Produktvorführungen und Konzerte bekannter Künstler zu besuchen. Zum Eventangebot gehören zudem zahlreiche Preisverleihungen, Seminare und Vorträge zur Aus- und Weiterbildung sowie Programme zur Nachwuchsförderung und musikalischen Früherziehung.

## Musikmesse

Frankfurt am Main, 15. bis 18. April 2015

[www.musikmesse.com](http://www.musikmesse.com)



 messe frankfurt

BLASMUSIK · 3 · 2015

**hohensinn.com**  
Infotelefon 0 77 54/82 54



# VEREINT

Menschen und macht einzigartig



## HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal



4925 Pramet 31  
[office@hohensinn.com](mailto:office@hohensinn.com)

Mobil 0664/57 41 874  
Tel. 07754/82 54

# Die versteckte

Das Blasmusik-Informationszentrum Graz, kurz genannt: BLIZ.

Durch den Schenkungsvertrag vom 11./12. November 2002 (GZ: A9 – 31 Su 2-02/1) kam die umfangreiche und in Europa einmalige Blasmusik-Sammlung von o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Suppan an das Land Steiermark. Dieses hat im Rahmen des Konservatoriums-Neubaus dafür einen entsprechend großen Raum zur Verfügung gestellt. Aufgrund einer mündlichen Zusatzvereinbarung mit dem damaligen Direktor des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums in Graz, Hofrat Mag. Anton Mayer, sollten vorzüglich jene Materialien nach Graz gebracht werden<sup>1</sup>, die unmittelbar der Praxis dienen würden: (1) Die etwa 20.000 Einheiten umfassende Sammlung von Blasmusik-Partituren und Particells, ein Teil davon mit der vollständigen Ausgabe der Instrumentalstimmen, (2) die gesondert in Ordnern verwahrte Sammlung von 21.000

Marschkompositionen, die in zwei gedruckten Bänden der Alta-Musica-Buchreihe verzeichnet sind<sup>2</sup>, (3) Nachschlagewerke<sup>3</sup>, (4) Biographien, Monographien und Werkanalysen, Magister- und Doktorarbeiten einschließlich der (5) Zeitschriften und der (6) Jubiläumsschriften der Blasmusikvereine; (7) Verlagsverzeichnisse, (8) Schallplatten und CDs, sodass anhand der Partituren auch Einspielungen von Blesorchesterwerken abgehört werden können. Die Erben Ernest Majos, eines der bedeutendsten Blasmusikkomponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, haben dessen musikalischen Nachlass ebenfalls dem BLIZ zur Verfügung gestellt.

Als eine Einrichtung des Landes Steiermark steht das BLIZ in erster Linie den annähernd 400 Musikkapellen des Landes mit ihren insgesamt mehr als

18.000 Blasmusikern als Bildungs-, Informations- und Kommunikationszentrum zur Verfügung. Von Vorteil ist dabei, dass der Steirische Blasmusikverband im selben Haus (8020 Graz, Entenplatz 1b) seinen Sitz hat. Doch bieten die oben angeführten Materialien allen Interessierten weit über die Steiermark und Österreich hinaus Informationen und Studienmöglichkeiten. So konnten bisher Kapellmeister, Musiker und Forscher aus Österreich, dem bayerischen und badenwürttembergischen Raum, aus der Schweiz, aus Südtirol, aus Slowenien und aus Ungarn in Graz betreut werden. Sogar das musikwissenschaftliche Dissertanten-Seminar der Illinois State University in den USA mit Prof. George Foeller konnte hier (als das Archiv Suppan noch in der Gemeinde Pürgg-Trautenfels untergebracht war) wissenschaftliche Grundlagenforschung über die mitteleuropä-



# Schatzkammer

ische Blasmusiktradition anstellen. Mit den Blasmusik-Informationszentren in Guebwiller im Elsaß/Frankreich und in Arnhem/Niederlande besteht ebenso regelmäßiger Informationsaustausch wie mit den internationalen Blasmusik-Organisationen: CISM (Confédération Internationale des Sociétés Musicales der UNESCO), WASBE (World Association for Symphonic Bands and Ensembles) und IGEB (Internationale Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik).

„Eine wichtige Zielsetzung des BLIZ ist, das blasmusikalische Niveau im Land Steiermark anzuheben, nicht nur, um der größten kulturellen Vereinigung im eigenen Land gerecht zu werden, sondern auch, um über die Grenzen hinweg auf internationaler kultureller Ebene eine größtmögliche Leistungsfähigkeit bieten zu können [...]

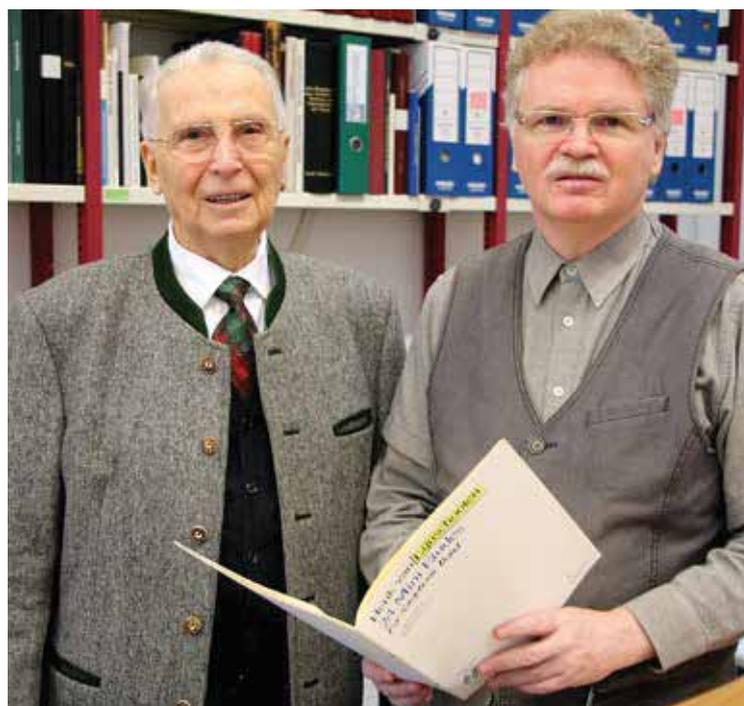
Eine Trennung bzw. Bevorzugung bestimmter Blasmusik-Stilrichtungen gibt es im BLIZ nicht. Die gesamte stilistische Breite der Blasmusik soll hier umfassend, vorurteilsfrei und informativ dargeboten werden [...] Auch der Bestand der alten/historischen Blasmusikliteratur wird hier erhalten. Darüber hinaus werden weitere Materialien, welche die Blasmusik betreffen, gesammelt und mithilfe einer Datenbank inventarisiert“ (Armin Suppan).

Das BLIZ wird als Präsenzbibliothek geführt. Materialien können daher zwar nicht entliehen werden, wohl aber stehen im Archivraum Arbeitsplätze zur Verfügung. Eine Benützerordnung regelt die Einsicht in die Partituren/Particells, Musiknotenausgaben, Bücher, Festschriften, Zeitschriften sowie das Abhören der Tonträger. Kopien sind möglich, soweit das Österreichische Ur-

heberrechtsschutzgesetz dies erlaubt. Für auswärtige Besucher empfiehlt sich eine Voranmeldung, u. z. an den Leiter des BLIZ: Mag. Armin Suppan, Entenplatz 1b, 8020 Graz, Tel. +43(0)676/866-66179, armin.suppan@stmk.gv.at.

Durch die großzügige Förderung der Steiermärkischen Landesregierung ist es möglich geworden, einen besonderen Schatz der Blasmusik- und Volkskultur im Rahmen des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums in Graz der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und damit für die Zukunft kulturellen Geschehens in Mitteleuropa zu bewahren. Dafür gebührt allen Verantwortlichen aufrichtiger Dank! ■

Die Redaktion bedankt sich bei Mag. Armin Suppan für die umfassenden Informationen zu diesem Beitrag



Sammler und Gründer, Wolfgang Suppan, der seine einmalige Blasmusik-Sammlung dem Land Steiermark zur Verfügung stellte, mit Sohn Armin, der das BLIZ mit Josef Maier betreut.

<sup>1</sup> Rudolf Weigl, Das Archiv auf der Alm, in: Clarino. Internationale Bläserzeitschrift, 2. Jg., 1990, S. 22f.; Journal of Band Research 26, Spring 1991, S. 72 – 75; Im Dienste der Blaskapellen: Das Blasmusikarchiv Pürgg. Eine internationale Forschungsstätte in einer traditionsreichen Blasmusiklandschaft, in: Da schau her, 16. Jg., 1995, Nr. 4, S. 9 - 12.

<sup>2</sup> Armin Suppan, Repertorium der Märsche für Blasorchester, 2 Bände, Tutzing 1982 und 1990 (Alta Musica 6 und 13).

<sup>3</sup> Darunter das „Lexikon des Blasmusikwissens“, 1. Aufl., Freiburg im Breisgau 1973; 2. Aufl., ebda., 1988; 3. Aufl., ebda. 1989, 4. Aufl., ebda., 1994; 5. Auflage (zusammen mit Armin Suppan), Kraichtal 2009. – Grundlage für die Edition dieses Standardwerk der Blasmusikpraxis und Forschung war/ist die „Sammlung Suppan“.



Auf dem nährstoffreichen Boden des Blasmusiklandes Österreich treibt die Brass-Szene in der Alpenrepublik farbenprächtige Blüten. Neben mehrköpfigen Brassensembles á la „Mnozil Brass“ oder „da Blechhauf'n“ mausern sich parallel dazu 20 bis 30 Mann starke Brassbands vom exotisch angehauchten Geheimtipp zur mainstreamtauglichen Fixgröße.

# SO krass ist BRASS

Vom Boom eines  
blasmusikalischen „Geheimtipps“

Von Michael Fally

Das respekteinflößende Blechmonstrum schlängelt sich geschmeidig um seine mächtigen Schultern. Zwischen den Windungen lugt sein von Sonnenbrillen verhülltes Gesicht hervor. Albert Wieder, musikalischer Kopf des Brassensembles „da Blechhauf'n“, formt seine Wangen zu voluminösen Hamsterbacken und entlockt seiner Helikontuba schier virtuose Klänge. Bei seinem Paradestück „Round one“ läuft Wieder regelmäßig zur Höchstform auf. Während die linke Hand lässig in der Westentasche des matt-schwarzen Ledermantels verschwindet, rast er mit den Fingern der rechten Hand in schwindelerregendem Tempo über die Tasten. Und illustriert dabei die Vorzüge,

gleichzeitig auch die Herausforderungen des Brass (englisch für „Messing“) gegenüber der „gewöhnlichen“ Blaskapellenmusik: das Instrument bis zum Äußersten auszureizen.

Gerade für tiefe Blechbläser wie Tubisten bietet Brass eine besonders breite Spielwiese, auf der sich die Künstler nach Herzenslust austoben können – und müssen. Mit monotonem „Umpa-Umpa“ kommt man in der Brass-Szene nicht weit. Soli und technisch hochwertige Läufe stehen an der Tages-, ja Minutenordnung. „Ohne uns tiefe Bläser geht's halt nicht“, schmunzelt Wieder, der auch für das Wiener Staatsopernorchester als Tubist fungiert. „Es stimmt schon: Die Brassmusik ist deutlich vielfältiger als die Klassik. Man sollte in

vielen verschiedenen Richtungen daheim sein.“

## Bis zur Perfektion

Eine Einschätzung, die auch Thomas Beiganz teilt. Der Trompeter ist Österreicher-Delegierter im Europäischen Brass-Verband und gründete 2002 die Brass Band Oberösterreich. „Sein Instrument zur Perfektion bringen – das geht nur in guten Brassensembles oder in Brassbands.“ Letztere erfreuen sich in Österreich dieser Tage großer Beliebtheit. Ein regelrechter Boom greift um sich, der 2014 in den ersten Österreichischen Brassband-Wettbewerb gipfelte. Der Termin für die zweite Auflage steht bereits: 8. November 2015, in Eferding, Oberösterreich. ➤



Brassband Oberösterreich



da Blechhauf'n

### Klassische Besetzung

Brass Bands bestechen durch ihre bis zu 35 Mann starke Besetzung, bestehend aus (teils eigens für die Musik gebauten) Blechblasinstrumenten und Schlagwerkern.

Üblicherweise setzt sich eine Brass Band zusammen aus: einem Sopran-Kornett, vier bis fünf Solo-Kornetten, einem Repiano-Kornett, zwei zweiten Kornetten, zwei dritten Kornetten, einem Flügelhorn, drei Hörnern, zwei Baritonern, zwei Euphonien, zwei Posaunen, Bassposaunen, zwei Tuben in Es, zwei Tuben in B und mehreren Schlagzeugern.

### Mutterland England und Vorreiter Tirol

Aus der Taufe gehoben wurden die ersten Brass Bands im Großbritannien des 19. Jahrhunderts. In Kohlewerksgebieten erfüllten sie für die Arbeiter gleich zweierlei therapeutische Zwecke.

Zum einen sollten sie sich den tagsüber inhalierten Feinstaub buchstäblich aus dem Leib pusten und die Lungenaktivität anregen. Zum anderen diente das regelmäßige Musizieren der Zerstreuung und als gesunde Alternative zum damals in diesen Kreisen durchaus präsenten Alkoholismus.

Nach Österreich schwappte die Brass-Band-Welle vor etwa 30 Jahren. Hannes Buchegger rief mit der Brass Band Fröschl Hall in Tirol die lange Zeit einzige klassische Brassband Österreichs ins Leben.

Kurz nach der Jahrtausendwende zogen ziemlich zeitgleich die Brass Band Oberösterreich und Austrian Brass Band (ABB) in Graz nach.

### Keine Tabus

Für letztere, eine von heute insgesamt acht Brass Bands in Österreich, zeichnet Uwe Köller, Professor an der Kunst-Universität Graz, verantwortlich. Der einstige Solo-Trompeter an der Deutschen Oper Berlin firmiert als Chefdirigent der ABB, eines Zusammenschlusses von 34 angehenden Profi-Musikern. „In der Brassmusik gibt es grundsätzlich keine Tabus, wir dürfen alles spielen“, sagt Köller. „Aber wir haben das Glück, nicht alle Tabus brechen zu müssen, weil es gottlob viele eigenständige Komponisten gibt, die extra für Brass Bands schreiben.“ Der Reiz der Brass Band besteht für ihn nicht zuletzt darin, „in größtmöglicher Besetzung am einfachsten miteinander zu musizieren“. In Brass Bands ist es laut ihm sogar möglich, einen Anfänger auf seinem Instrument in die Band zu integrieren und miteinander zu musizieren. „Das heißt für eine ausbildende Institution wie die Uni Graz: Eine ganze Klasse kann auf jedem Niveau spielen“, so Köller weiter.

### „Wie 100-Mann-Orchester“

Auch Thomas Beiganz gerät regelrecht ins Schwärmen, wenn er über die Vorzüge der Brass-Band-Musik doziert: „Eine Brass Band hat eine dynamische Bandbreite wie ein 100-Mann-Sinfonie-Orchester – sie kann aber auch so leise spielen, dass man sie kaum hört.“

### Im Aufwind

Noch etikettiert er Brass Bands als „Geheimtipp“ der österreichischen Blasmusik. Der Vormarsch in Richtung publikumswirksamer Großmacht ist aber



Thomas Beiganz



Uwe Köller

wohl unaufhaltsam. Zumal „wir bei unseren Konzerten oft Menschen begrüßen, die noch keine Begegnung mit Blasmusik hatten – und danach hellauf begeistert sind“, sagt Beiganz. Köller pflichtet bei: „Brass-Band-Konzerte sollen nicht nur ein elitäres Blechblas-Publikum ansprechen, sondern breite Gesellschaftsschichten.“ Und das gelingt zusehends. Auch wenn Brass Bands laut Beiganz „völlig zu Unrecht“ der U- und nicht der E-Musik zugerechnet werden. Schade irgendwie. ■



# yes yes yes

Mnozil Brass starten mit  
neuem Programm durch

Von Michael Fally

Mit kindlich-spitzbübischem Elan tollten sie auf der Bühne herum, als ginge es bei einem Newcomer-Casting um die Gunst des grantigen Jurors. Dabei firmieren Mnozil Brass dank künstlerischen Scharfsinns und spielerischer Genialität längst als internationale Musik-Marke „Made in Austria“. Mit neuem Programm gehen die sieben Meister der feinsinnigen Blechbläserei auf Japan- und USA-Tournee. Vor dem Abflug sinnierten Bandleader Thomas Gansch und Roman Rindberger über ihr Schaffen. Die frühabendliche Lethargie hat die edel anmutende Aula des Wiener Konzerthauses noch fest im Griff. Nur höchst vereinzelt stolzieren elegant gekleidete Menschen eineinhalb Stunden vor Beginn des Mnozil-Brass-Konzerts die Treppe zum Buffet hinauf. Ein paar verwinkelte Gänge und knarrende Türen weiter herrscht deutlich regeres Treiben. Auf der Bühne des noch besucherfreien Großen Konzertsaaes trällert Mnozil-Brass-Trompeter und -Modera-

tor Thomas Gansch wahllos aneinandergerichte Töne in die prunkvolle Leere. Seine von einer Verkühlung leicht lädierte Stimme will auf Betriebstemperatur gebracht werden. „Ich hab' ja andauernd Stimmprobleme“, schmunzelt der vollbärtige Schmährbruder. Mit seinem Outfit, das er später auch auf der Bühne tragen wird, ist er eher kein Kandidat für einen Mode-Award: beige Hose, stechend türkises Hemd, darüber ein schrulliges Comic-Gilet, schwarzrot-braune Steppschuhe. Gansch wirkt ausgeglichen, relaxed, routiniert. Die Premiere des neuen Programms „Yes, yes, yes!“ am Vorabend „war gut“, sagt er trocken. Eh wie zu erwarten, nicht? „Nein“, kontert Gansch, „das weiß man vorher nie so genau. Aber ich gebe zu: Mit der Zeit wird es einfacher, Premieren zu spielen.“

#### Seit 22 Jahren auf der Bühne

Gansch und Co. können sich auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz stützen. Seit über 22 Jahren stehen die

Mnozil Brass in fast der gleichen Besetzung auf der Bühne: drei Trompeten, drei Posaunen, eine Tuba. Als aufstrebende Musik-Studenten fanden die mittlerweile zu g'standenen Mannsbildern gereiften Ausnahmekönner im Wiener Innenstadt-Wirtshaus „Mnozil“ zueinander, direkt gegenüber der Musikhochschule. Dort wurde regelmäßig unregelmäßig vor Publikum gespielt, improvisiert, geblödel, stets ohne Noten. Erst nach und nach wurde Struktur in das meist formlose Musizieren gebracht. Chefwirt Josef Mnozil wurde zum Namensgeber der Band, die sich im Laufe der Jahre zu einem Brassensemble von Weltruhm mausern sollte. Geplant war das alles freilich nicht. Gespielt wurde zunächst ausschließlich aus Freude an der Musik. Kommerzielle Zwänge waren den Blechblas-Heroen völlig fremd. ▶

# Wir haben das Wirtshaus in den Konzertsaal gebracht

Thomas Gansch



## Niemandem hinterherspielen

„Das ist im Grunde bis heute so geblieben“, sagt Trompeter Roman Rindberger, der im Wiener Konzerthaus mittlerweile neben Thomas Gansch Platz genommen hat. „Natürlich gibt's von außen immer wieder Versuche, gewisse Strömungen in bestimmte Richtungen zu pushen. Aber dagegen sind wir relativ resistent“, sagt der Feschak aus Oberösterreich. Und ergänzt in wohliger sonorer Timbre: „Wir haben das große Glück, dass wir die Trends selbst setzen und niemandem hinterherspielen müssen.“ Kollege Gansch neigt seinen von eher schütterem Haupthaar gezierten Kopf zur Seite und hakt ein: „Trotzdem haben wir den Zwang, dass es auch so bleibt.“ Soll heißen: „Wir müssen von der Musik ja leben. Und dabei geht's nicht nur um uns sieben Bandmitglieder, sondern auch um sieben Lebenspartnerinnen und 18 Kinder

– da hängt also schon ein ganzer Rattenschwanz dran. Wir müssen danach trachten, dass wir die Konzertlocations vollkriegen und die Leute uns sehen wollen. So sind wir immer auf der Suche nach dem nächsten Schritt. Es geht immer darum, die Leute zu unterhalten und trotzdem anspruchsvoll zu sein – auch für sich selbst, damit einem nicht fad wird, wenn man das Programm zwei Jahre lang spielt.“

## Hochwertiges Programm

Im aktuellen Programm gelingt das die meiste Zeit. In „Yes, yes, yes!“ gibt's wie immer keine Grenzen. Schubladendenken ist bei Mnozil Brass sowieso unangebracht. Das einzig Erwartbare ist das Unerwartbare. Kaum meint man, sich an die schwer verdauliche Melancholie der Einstiegsarrangements gewöhnt zu haben, wird man mit einer hochwertigen DJ-Parodie aus dem Phlegma gerissen. Kaum glaubt man, sich in den herrlich raffiniert vorgetragenen Evergreen „Don't worry, be happy“ eingegroovt zu haben, folgen heiße Espanyol-Rhythmen, Jazz-Improvisationen oder klassisch angehauchte Melodien. Thomas Gansch, Roman Rindberger, Leonhard Paul, Zoltan Kiss, Wilfried Brandstötter, Robert Rother und Gerhard Füßl vereinen ihre

handwerkliche Virtuosität auf ihren Instrumenten zu einem mehrschichtigen Hochkultur-Erlebnis. Heilig ist ihnen dabei nichts, zu blöd nur wenig. Dass einige wenige ihrer ausgeklügelten Schauspiel-Einlagen das Niveau einer besseren Maturaball-Mitternachteinlage nur knapp übertreffen, steht dem Gesamtkunstwerk nicht im Wege. Eigenkompositionen, Cover-Versionen von Discohits, Oldies – unerschrocken werden Stilrichtungen gewechselt. Der einzig gemeinsame Nenner: Alles wird ausschließlich auf den Blechblasinstrumenten der Vollblutmusiker gespielt, manchmal mit ausgetüftelten mehrstimmigen Gesangeinlagen garniert.

## Breitenwirksam verpackt

Die Arrangements sind hochkomplex, durchdacht bis ins letzte Detail, mit Schauspiel- und Kabaretteinlagen breitenwirksam verpackt. Umso wichtiger: Struktur. „Noten sind für die Brassmusik relativ essenziell“, sagt Rindberger, „besonders, wenn es sich um ein siebenköpfiges Ensemble wie das unsrige handelt.“ Das Auswendigspielen sei schließlich nicht jedermanns Sache: „Wir haben immer mehr arrangierte Noten, weil unsere Stücke extrem komplex sind.“

## Reiz der Noten

Auf der Bühne ist freilich nichts mehr davon zu sehen, dass Mnozil Brass sich in der Probephase an Noten häften klammern müssen. Zu souverän, zu brillant, zu kokett meistern sie das anspruchsvolle Programm. Gansch



weiß, warum: „Ein sehr schwieriges Stück musst du lernen, üben, spielen, meistern. Erst mit der Zeit, das kann Monate dauern, wird das Stück frei und es wird in der Gruppe frei musiziert.“ Umgekehrt funktioniert's übrigens genauso, erklärt der 39-jährige Niederösterreicher: „Wir haben jahrelang Stücke gleichsam aus dem Hut gespielt. Erst später hat der Leonhard (Paul, Anm.) das Stück in Form von Noten aufgeschrieben. Und so haben wir erst gesehen, was wir da überhaupt gespielt haben. Hätte uns die Noten aber jemand von Beginn an vorgelegt, hätten wir es wohl nicht zusammengebracht.“

### Improvisation als hohes Gut

Trotz aller Noten spielt Improvisation eine zentrale Rolle im musikalischen Schaffen der Mnozil Brass. Illustriert wird das im aktuellen Programm „Yes, yes, yes!“ (dessen Name übrigens von einem Wahlkampfprogramm in den USA herrührt) etwa in einer Nummer, in der sich Trompeter Robert Rother als Tanzbär verkleidet. Gansch und Rindberger dudeln dazu frei improvisiertes. „Da kommt jedes Mal etwas Anderes heraus“, schmunzelt Rindberger. Das Stück wurde von Gansch geschrieben. „Ich habe mir dazu eine sehr schwierige Trompetenstimme einfallen lassen“, sagt er. Aber: „Lustigerweise war genau dieses Stück das erste im neuen Programm, das wir beide auswendig spielen konnten. So haben wir uns dann komplett vom Notentext gelöst und improvisieren jetzt komplett frei. Und das finde ich super-spannend.“

### Japan- und USA-Tournee

Als super-spannend darf getrost auch der Umstand etikettiert werden, dass Mnozil Brass quasi jeden (vermeintlich) noch so entlegenen Winkel auf der Welt bespielen. Im Februar und März stehen etwa Japan und die USA auf dem Spielplan. Gerade in Japan gilt es für die Musiker, mit durchaus veritablen Mentalitäts- und Identitätsunterschieden im Publikum fertig zu werden, weiß Gansch. „Die Japaner sind sehr scheu“, sagt er, „sie applaudieren zwischen den Stücken kaum. Die Applauspausen sind überhaupt kürzer. Da denkt man sich dann oft: ‚Jetzt sollte doch eigentlich ein Lacher kommen, offenbar kommt der Gag nicht gut an.‘ Aber interessanterweise steht man dann nach dem Konzert in der Aula und gibt eine Stunde lang Autogramme. Die Mentalität ist einfach eine andere, wobei es in den großen Städten wie Tokio oder Osaka doch eher westlich zugeht. Dort wird auch gejubelt und gepfiffen. Ansonsten aber sind die Japaner eher zurückhaltend und diszipliniert.“ ➤



P E R F E K T I O N

## WILFRIED BRANDSTÖTTER

Mnozil Brass | Anton Bruckner Privatuniversität Linz

„Diese Tuba klingt in der tiefen Lage sehr fett und stabil. In der Höhe spricht sie leicht an und ist gut zu handhaben, ohne aber den dunklen Klang zu verlieren. Wunderbar geeignet zum Orchester- und Brassensemblespiel!“



[www.melton-meinl-weston.de](http://www.melton-meinl-weston.de)

Melton Meinl Weston

2260RA

„W.Brandstötter“



Melton Meinl Weston ist eine Marke der Buffet Group [www.buffet-group.com](http://www.buffet-group.com) | **BUFFET GROUP**  
WIND INSTRUMENTS

**Ausgeprägte Brass-Szene**

Was wenige wissen: Japan ist ein Land mit einer sehr ausgeprägten Brass-Kultur. „Dort gibt’s in den Schulen Brass-Band-Unterricht. Dort herrscht wirklich eine sehr gute Infrastruktur. Das war sehr interessant zu erkennen – und für uns natürlich gut, weil es dadurch viele interessierte Leute gibt“, sagt Rindberger. Von Japan als erschlossenem Markt für die Mnozil Brass will er aber nichts wissen: „Wir erschließen nach wie vor. Sollte sich daraus irgendwann einmal eine Erschlossenheit ergeben, ist das wunderbar. Aber wir hoffen, dass die Märkte irgendwann auf uns zukommen – bis jetzt sind wir auf die Märkte zugegangen.“ Gansch hakt pragmatisch ein: „Du musst dir jedes Land erarbeiten, musst in jedem Land die Ochsentour machen. Das ist normal. Auch in Deutschland haben wir uns jahrelang reinarbeiten müssen, bis es gelaufen ist.“ Und jetzt läuft’s – wie auch ein Blick auf den Tourkalender belegt.

Dortmund, München, Hamburg, Köln – praktisch alle großen Städte werden mit dem neuen Programm beehrt. Zwischenzeitlich machen die Teufelsbläser auch in der Heimat Station. Die Show am 2. Mai in Linz ist bereits ausverkauft. Für jene einen Tag später in Graz gibt's noch Karten.

**Brass-Pioniere**

Apropos Heimat: Für die Brass-Szene in Österreich leisteten Mnozil Brass geradezu unmessbar wertvolle Pionierarbeit. Als sie 1992 begannen, strukturiert auf Bühne und Tour zu gehen, kam dies in der rot-weiß-roten Blasmusik-Szene

einer regelrechten Revolution gleich. Hochwertige Blechblasmusik, Gesang, Schauspielerei, Tanz, und das alles auf einmal, hatte die Alpenrepublik bis dahin noch nicht gesehen. Gansch skizziert den geschichtlichen Werdegang gewohnt eloquent und räumt dabei drei große Indikatoren in den Weg der Brassensembles zur Breitenwirksamkeit: „Philipp Jones (ein britisches Brassensemble, gegründet 1951. Anm.) war sicher ein Meilenstein in der Geschichte der Brassensembles. Der nächste Meilenstein war Canadian Brass (ein Blechbläserquintett aus Toronto, gegründet 1951, Anm.) und den nächsten haben dann wohl wir gesetzt. Wir haben halt etwas ganz Neues in dieser Hinsicht gemacht. Wobei es nie so geplant war, wie es sich jetzt darstellt. Wir haben einfach das Wirtshaus in den Konzertsaal gebracht.“

**Publikum tobt**

Der Saal im Wiener Konzerthaus liegt an diesem Dienstagabend Mnozil Brass zu Füßen. Spätestens als sie die beiden Queen-Dauerbrenner „We will rock you“ und „Bohemian Rhapsody“ intonieren, sind die anfangs schwermütigen Harmonien vergessen. Es wird enthusiastisch gestampft, geklatscht, gejubelt. Mit gutem Grund. Gerade „Bohemian Rhapsody“, seit Jahren ein Fixstern in den Programmen der Mnozil Brass, illustriert jedes Mal aufs Neue die schier unendliche Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens. In kurzen zeitlichen Abständen balancieren sie zwischen feinfühligem Chorgesang, dramatisch anmutendem Orchestergebläse, auspowernden Soli und schauspielerischer

Verve. Wie Gansch mit weinerlicher Stimme den „poor boy“ gibt, bringt ihm haufenweise Lacher ein. Und schon hat er ihn wieder spielerisch einfach vollzogen, den für Mnozil Brass so typischen Spagat zwischen qualitativ hochwertiger Kunst und massentauglicher Verpackung.

**Keine „fade Routine“**

Gansch lebt (nicht nur) in diesem Stück die von Kollege Rindberger im Interview beschworene „Frische“. „Es ist ja unser Anspruch, dem Publikum stets Geschichten zu präsentieren, die unverbraucht wirken und daher für gut befunden werden. Ein Stück oder ein Programm darf ja vor allem für uns Künstler nie zur faden Routine werden“, sagt er, „das ist gar nicht so einfach.“

**„Dann geht die Welt nicht unter“**

Allerdings haben Mnozil Brass in dieser Hinsicht einen entscheidenden Vorteil. „Wir nehmen oft einfach, was passiert, und machen etwas draus“, betont Gansch. Was er konkret damit meint? „Wenn bei uns einer mit einem Ton daneben schießt, dann geht die Welt nicht unter, sondern es öffnen sich unter Umständen ganz neue Tore. Oder es beginnt jemand, mitten im Stück zu lachen. Dann reagieren die anderen darauf und plötzlich haben wir eine völlig neue Situation. Das befreit uns von der klassischen Konzertsituation.“ Kann man als Mitglied der Mnozil Brass demnach gar nicht falsch spielen? „Das stimmt“, meint Gansch, grinst verschmitzt in sein schrulliges Comic-Gilet und setzt nach: „Außer es spielt jemand falsch.“



Das Interview gibt es auch zum Anschauen auf dem YouTube Kanal [blasmusik.tv](http://blasmusik.tv)



SCHAGERL®  
*in quality we trust*

Modell

# Salzburg

*pure* Spielfreude!



LACKIERT > LACQUERED  
€ 2.030,00



VERSILBERT > SILVER PLATED  
€ 2.270,00

*Das neueste Mitglied der Schagerl Intercontinental Serie. Pure Spielfreude von Anfang an, das ideale Einstiegsinstrument für Musiker die den Klang der Schagerl Drehventiltrompeten schätzen.*

GOLDMESSING SCHALLBECHER > GOLDBRASS BELL

MESSING MUNDROHR > YELLOWBRASS LEADPIPE

GOLDMESSING HAUPTSTIMMZUG > MAINTUNING SLIDE

facebook

You Tube

[www.schagerl.com](http://www.schagerl.com)

[www.facebook.com/schagerl](http://www.facebook.com/schagerl)

[www.youtube.com/Schagerl](http://www.youtube.com/Schagerl)

PORTRAIT EINER  
WELTMARKE:  
SCHAGERL



# Edler Klang für Superstars

Solotrompeter der Berliner Philharmoniker, Gabor Tarkövi, tut es ebenso wie Australiens Jazz-Multiinstrumentalist, James Morrison, oder selbstredend Österreichs Großmeister, Hans Gansch: Sie alle schwören auf feinste Ware aus Niederösterreich. Zahlreiche Weltstars setzen auf die hochqualitativen Blasinstrumente und das Know-how von Schagerl. Das Portrait eines Erfolgsunternehmens.





# SCHAGERL®

*in quality we trust!*

## MEISTERINSTRUMENTE

**M**ank bei Melk in Niederösterreich – nicht eben der Ausbund einer mondänen Business-Metropole. Und doch hat in dieser 3.500-Seelen-Gemeinde eine Weltmarke ihren Sitz. Mit viel Feinfühligkeit und Liebe zum Detail produziert hier das Traditionsunternehmen Schagerl höchst ausgefeilte und gleichzeitig innovative Blechblasinstrumente. Seine Kunden verstreuen sich auf dem ganzen Globus, heimische und internationale Trompeten- und andere Blechblas-Granden erweisen den anmutigen Instrumenten seit Jahr(zehnt)en die Treue.

### Enge Zusammenarbeit mit Stars

„Die enge Zusammenarbeit mit den Musikern ist uns besonders wichtig. Wenn etwa Gabor Tarkövi, einer der führenden Orchestertrompeter weltweit, unsere Instrumente testet und mitentwickelt, setzt er damit natürlich neue Maßstäbe, an denen sich auch andere Trompeter orientieren werden“, sagt Karl Schagerl. Er firmiert seit 1989 als Chef der 1961 von seinem Vater gegründeten Firma. Nachdem Gespräch mit dem Blasmusik-Magazin steht die Maschine für seinen Trip nach Japan praktisch zum Abflug bereit. Er will die Produktpräsentation seiner Instrumente in Tokio persönlich eröffnen.

### Weltweit gefragte Expertise

Das Know-how der niederösterreichischen Firma ist schließlich überall gefragt. Schagerl steht für höchste Qualität, ausgeklügeltes Design und freilich für einzigartig wohltuenden Klang. 700 Instrumente werden jährlich in Mank produziert. Allein in der Meisterwerkstatt beschäftigt das Unternehmen 20 Mitarbeiter. Hergestellt wird alles in Mank – vom Mundstück bis zum Schallbecher – selbst. „So sind wir von keinem Zulieferer abhängig und flexibler“, sagt Karl Schagerl.



Made in Austria. 

**PORTRAIT EINER  
WELTMARKE:  
SCHAGERL**

*in quality we trust!*

**Pionierarbeiter Gansch**

Flexibilität wurde schon großgeschrieben, als Österreichs Vorzeige-Trompeter, Hans Gansch, ehemaliger Wiener Philharmoniker und Bruder von Mnozil Brass-Gründungsmitglied Thomas, einst mitzuhelfen begann, Schagerl als DIE Trompetenbauermarke zu etablieren. Zwischen den Schagerls und den Ganschen besteht eine schon lang anhaltende Freundschaft. Gansch, der mit seinem Trompetenklang in damals ungeahnte Sphären vorstieß, war praktisch von Beginn an dabei, als Schagerl sich dem Trompetenbau widmete. Stets stand Hans Gansch mit Rat und Tat zur Seite und trug so dazu bei, Schagerl-Instrumente stets noch besser, noch feinfühlicher, noch auserlesener zu machen. Die Tradition wird heute von seinem Bruder, Thomas, freilich fortgesetzt und so entstanden in intensiver Zusammenarbeit unter anderem das „Gansch Horn“ und die „Killer Queen“. Auch mit den anderen Band-Mitgliedern von Mnozil Brass wurden eigene Serien entwickelt. So entstand das „Wunderhorn“ (Leonhard Paul), die „Opus F“ (Gerhard Füssl), die „Shinkansen“ (Robert Rother), die „Kissbone X“ (Zoltán Kiss) und last but not least die „Roman Empire“ (Roman Rindberger).

**Musiker testen**

Die Gepflogenheit, auf die Expertise der Weltklasse-Musiker zu bauen, wurde zur Tradition. Laufend suchen Musiker von internationalem Format die Schagerl'schen Produktionsräumlichkeiten auf, um Instrumente zu testen, anzuspielen, Optimierungsvorschläge kundzutun. „Es bereitet uns schon viel Freude, an den Klängen mitzuarbeiten, die dann dank unserer Musiker um die ganze Welt gehen“, erklärt Karl Schagerl. „Das treibt uns an. So setzen wir ja auch Maßstäbe.“

[www.schagerl.com](http://www.schagerl.com)



## Österreichischer Klarinettenchor

**15. März 2015, 17 Uhr // Fohlenhof Kalwang**

Am Dienstag, dem 15. März 2015, mit Beginn um 17 Uhr, konzertiert der Österreichische Klarinettenchor, unter der Leitung von Friedrich Pfatschbacher und Armin Suppan, im neuen Veranstaltungszentrum „Fohlenhof“ in Kalwang.

**Werke für das internationale Clarinetfest:**

die Ouvertüre aus dem „Der Barbier von Sevilla“, der Csárdás aus „Ritter Pázmán“ von Joh. Strauß (arr. A. Suppan); „La Paloma“, eine spanische Zarzuela von Barbieri-Sängerin Birgit Pfatschbacher, „Ombra mai fu“ von Händel und „Habanera“ aus der Oper Carmen von Bizet

**Workshop**

mit der renommierten Klarinetistin und Musikprofessorin, Barbara Heilmair, von der Portland State University (USA)



## 3. Internationales Musikantentreffen in Brixen

Nach einem Kennenlern-Abend, an dem die Musiker unter anderem den örtlichen Club „Max“ unsicher gemacht hatten und der Vorstand der Stadt Brixen zum Südtiroler Abend eingeladen worden war, stand der nächste Tag ganz im Zeichen der Musik. Umringt von zahlreichen Zuschauern, spielten die angereisten Musikkapellen an mehreren Plätzen der Brixener Altstadt Platzkonzerte und füllten so die gesamte Stadt mit Musik. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte der Sternmarsch durch die Gassen von Brixen. Ziel des Marsches war der Domplatz, auch der schönste Platz Tirols genannt, wo als Höhepunkt alle

Musiker gemeinsame Lieder anstimmten. Mit dem Instrumentengruß, bei dem alle Musiker ihre Instrumente in die Luft hoben, beendeten die Gastkapellen ihren Auftritt. Abends hieß es dann feiern – mit Live-Musik von der Allgäuer Band „Hindervier“ in Meransen schloss der Kurzausflug der Musiker nach Brixen. Müde, aber gut gelaunt, ging es am nächsten Tag wieder Richtung Heimat – ob nach Innsbruck oder Meran – Firma „Heine Reisen“ aus Wangen organisierte alle Reiserouten ganz nach den Wünschen der Kapelle. Vor allem die Unterhaltung der Musiker durch einen einzigartigen Mix aus Urlaub, Musik und Kameradschaft

steht für die Veranstalter bei diesem einzigartigen Treffen in Südtirol im Vordergrund.

Das nächste Internationale Musikantentreffen ist bereits geplant:

Von 18. bis 20. September 2015 wird in Brixen wieder Musik erklingen! Lassen Sie sich dieses Highlight nicht entgehen und fordern Sie noch heute weitere Infos an:

### HEINE REISEN – Musik und Reisen

Am Hogenberg 3  
88239 Wangen im Allgäu  
Tel. +49(0)7528 / 9207 -13  
info@musikantenreisen.de  
[www.musikantenreisen.de](http://www.musikantenreisen.de)



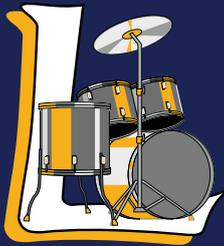
**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**

**Lechner**  
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462 / 3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



# Meisterlich

## ÖBV-Dirigentenmeisterkurs 2015

Im Rahmen des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses erklingen von 29. März bis 2. April 2015 konzertante, symphonische Blasmusikklänge in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach in Kärnten.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Blasmusikwesen sowohl auf musikalischer Ebene als auch im funktionellen Bereich stetig weiterentwickelt. Dieser Progress stellt an unsere Dirigentinnen und Dirigenten dementsprechend hohe Anforderungen. Der ÖBV-Dirigentenmeisterkurs bietet ambitionierten Kapellmeisterinnen und Kapellmeistern die Möglichkeit, sich unter professioneller musikalischer Leitung in Zusammenarbeit mit einem fachkundigen Orchester weiterzubilden.

Zahlreiche renommierte Dozenten konnten bereits in den vergangenen Jahren für diese Fortbildungsveranstaltung gewonnen werden. Hauptdozent des diesjährigen Meisterkurses ist der international anerkannte Orchesterdirigent, Andreas Spörri (Schweiz). Das Radiosinfonieorchester Basel, die Philharmonia Wien, das Leipziger Sinfonieorchester, das Cairo Symphony Orchestra oder das Wiener Opernball Orchester sind nur einige der Klangkörper, die Andreas Spörri bereits leitete. Spörri sieht sich in seinem Beruf als Vermittler, die Notenschrift der Komponisten in Erlebnisse zu transferieren (nähere Informationen zu Andreas Spörri findet ihr unter [www.andreasspoerri.ch](http://www.andreasspoerri.ch)).

Neben den dirigiertechischen Fertigkeiten werden Themenbereiche wie „Das Tonmaterial als musikalisches Erlebnis“, „Dirigieren, der menschliche Körper als Instrument“ oder „Orchesterführung“ bearbeitet. Als Kursorchester fungiert die Militärmusik Kärnten. Die künstlerisch-organisatorische Gesamtleitung des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses 2015 obliegt unserem Bundeskapellmeister-Stellvertreter, Mag. Thomas Ludescher.

### Spannende Kursmodule

Der ÖBV-Dirigentenmeisterkurs gliedert sich in drei Kurse:

**Kurs A** richtet sich an aktive Dirigentinnen und Dirigenten, die bereits im Vorhinein von den jeweiligen Landesverbänden nominiert wurden. Die Teilnehmer arbeiten, unter der Leitung des Hauptdozenten Andreas Spörri, aktiv mit der Militärmusik Kärnten, einem Kammermusikensemble sowie einem Praktikumsorchester, bestehend aus den B-/C-Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Der **Kurs B** richtet sich an passive Teilnehmer wie interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker oder Register-

führer, die am Rande des Geschehens enorm von diesem Meisterkurs profitieren können. Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Lektionen er oder sie vom Meisterkurs in Anspruch nehmen und nutzen möchte. Die Themengebiete sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche des Dirigierens.

Die Teilnahme für den Kurs B erfordert keine Vorbereitung und ist ohne Teilnahmebeschränkung auch an Einzeltagen möglich. Die Kurskosten dafür betragen € 150,-.

Beim **Kurs C** dreht sich alles rund um das Jugendblasorchester. Behandelt wird speziell das Fachgebiet des aktiven Arbeitens mit einem solchen. Pädagogische und organisatorische Fragen wie unter anderem „empfehlenswerte Literatur für Konzerte und Wettbewerbe“ und die „praktische Arbeit mit einem Jugendorchester“ werden im Kurs C behandelt. Grundkenntnisse im Dirigieren werden vorausgesetzt und hier nicht unterrichtet.

Kursleiter: Mag. Andreas Schaffer  
Kurskosten: € 150,-

ÖBJ-Bonuscard-Besitzer erhalten eine Ermäßigung von 25 Prozent auf die Kurskosten aller drei Kurse!



**Vorteil mit der ÖBJ-Bonuscard:**  
25 % Ermäßigung

# 2015

## dirigentenmeisterkurs

### Highlight

Besonderes Highlight der Fortbildungsveranstaltung ist das Abschlusskonzert, das am Donnerstag, dem 2. April, um 15 Uhr im Alban Berg Saal der CMA stattfindet. Im Rahmen dieses Konzertes werden das Erlernte und Erarbeitete der Kurswoche präsentiert.

Für alle Interessierten und Dirigierbegeisterten bietet sich jetzt noch die Möglichkeit, sich für den Kurs B oder Kurs C anzumelden und vom Kursgehen viele faszinierende, neue Inputs mit nach Hause zu nehmen.

*Der Österreichische Blasmusikverband freut sich auf einen spannenden, lehrreichen Dirigentenmeisterkurs 2015 und viele interessierte und begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!*

Anmeldung online unter

[www.winds4you.at/anmeldung/meisterkursBC2015](http://www.winds4you.at/anmeldung/meisterkursBC2015)

### Sonntag, 29. März 2015

Kurs A1/A2	Kurs B	Kurs C
15:00 Uhr Unterrichtsbeginn – Spörri		
19:00 – 21:30 Uhr   Eröffnung und Begrüßung   Unterrichtsbeginn A1/2, B, C - Spörri Thematik I: Dirigieren, der menschliche Körper als Instrument. Thematik II: Das Tonmaterial als musikalisches Erlebnis.		

### Montag, 30. März 2015

Kurs A1/A2	Kurs B	Kurs C
08:30 - 10:00 Uhr 10:20 – 11:30 Uhr Dirigieren mit Orchester - Spörri	Hospitationsmöglichkeit beim Kurs A	
13:00 – 14:40 Uhr 15:00 – 15:45 Uhr Dirigieren mit Orchester - Spörri	13:00 – 16:00 Uhr Nachhaltiges Proben an Rhythmik und Intonation - Ludescher Bitte Instrument mitbringen	
	16:30 – 18:00 Uhr   Reading Session – Jugendorchesterliteratur mit Praktikumsorchester - Schaffer	
19:00 – 21:30 Uhr   „Dirigierwerkstatt“ – Spörri mit dem Praktikumsorchester/Kammermusikensemble		

### Dienstag, 31. März 2015

Kurs A1/A2	Kurs B	Kurs C
08:30 – 10:00 Uhr 10:20 – 11:30 Uhr Dirigieren mit Orchester - Spörri	09:30 – 12:00 Uhr Literatursuche, Kunst der Programmierung, Hör-Session - Ludescher	08:30 – 12:20 Uhr Partiturvorbereitung für die Lehrprobe - Schaffer
13:00 – 14:10 Uhr 14:30 – 15:45 Dirigieren mit Orchester - Spörri		13:30 – 16:30 Uhr Lehrprobe mit dem Jugendorchester der TK Seeboden Schaffer
17:00 – 18:30 und 20:00 – 22:00 Uhr   Orchesterführung Die Kunst der Vermittlung   Stressfreies Musizieren   Der Umgang mit verschiedenen Orchesterniveaus Alltagsfragen der TeilnehmerInnen! (Bitte im Vorhinein dem Kursleiter mitteilen.) - Spörri		

### Mittwoch, 1. April 2015

Kurs A1/A2	Kurs B	Kurs C
08:30 – 10:00 Uhr 10:20 – 11:30 Uhr Dirigieren mit Orchester - Spörri	09:30 – 11:30 Uhr Literaturvorstellung Wiener Musik BKPM. Walter Rescheneder	
13:00 – 14:10 Uhr 14:30 – 15:45 Uhr Dirigieren mit Orchester - Spörri		13:00 – 16:00 Uhr Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Blechbläserregister – Robert Hofer
16:30 – 17:30 Uhr   Probe von/mit Andreas Spörri 17:30 – 19:00 Uhr   „Dirigierwerkstatt“ – Spörri mit dem Praktikumsorchester/Kammermusikensemble		
20:00 – 21:30 Uhr   Die Musik von Johann Strauß und deren Interpretationsmöglichkeiten. – „Meine Erfahrung als Dirigent am Wiener Opernball“ – Spörri (Hör- und Videoabend mit Diskussion)		

### Donnerstag, 2. April 2015

Kurs A1/A2	Kurs B	Kurs C
08:30 – 10:00 Uhr 10:20 – 11:30 Uhr Dirigieren mit Orchester und Generalprobe - Spörri	08:30 – 11:30 Uhr Psychologische Aspekte im Umgang mit MusikantenInnen – Ernst Kronsteiner	
	13:00 – 13:30 Uhr   Generalprobe Praktikumsorchester - Spörri	
14:30 Uhr   Mentale Vorbereitung auf den Auftritt - Spörri		
15:00 – 16:30 Uhr   Öffentliches Abschlusskonzert/Kursende		

# AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR JUGENFUNKTIONÄRE

Im Zuge des Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden schreibt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Seminararbeit oder ein Praxisprojekt. Verschiedene Themen, unterschiedliche Interessen sowie die Musik im Heimatverein legen den Baustein für viele interessante Arbeiten und Projekte. Jährlich werden die besten Abschlussarbeiten prämiert. Auch vom Jugendreferentenseminar NORD 2013/14 wurden zwei Arbeiten ausgewählt, die auf den nächsten Seiten vorgestellt werden.

## musiFANTEN

Ein Praxisprojekt über ein Gesamtkonzept für die zukunftsorientierte Jugendarbeit einer Musikkapelle

Andrea Seitinger (30, Zell am See) und Stefanie Haslinger (21, Zell am See) sowie die „Arbeitsgruppe Jugend“ der Bürgermusik Zell am See haben es sich zum Ziel gesetzt, neuen Schwung in die Jugendarbeit ihrer Musikkapelle zu bringen. Dazu holten sich die beiden Musikantinnen auch Hilfe von außen, beispielsweise indem sie das Jugendreferentenseminar des Österreichischen Blasmusikverbandes/der Österreichischen Blasmusikjugend absolvierten.

### „Dornröschenschlaf“

In ihrer prämierten Seminararbeit beschäftigten sie sich mit dem Thema „Zukunftsorientierte Jugendarbeit in einer Musikkapelle“. Anlass für die Themenwahl waren der „jahrelange Dornröschenschlaf“ der Jugendarbeit und der daraus resultierende Mangel an Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusikern in sämtlichen Registern der Bürgermusik Zell am See, wie Andrea und Stefanie im Vorwort ihrer Abschlussarbeit beschreiben.

Im Jahr 2013 wurde die „Arbeitsgruppe Jugend“ ins Leben gerufen, welche die Jugendreferentin Andrea Seitinger tatkräftig unterstützt und deren gemeinsames Bestreben die Gründung eines Jugendblasorchesters ist.

### Vorarbeiten zur Gründung eines Jugendblasorchesters

Um ein Jugendblasorchester ordentlich führen zu können, ist auf alle Fälle ein Konzept nötig. Muss im Vorfeld geklärt werden, wer das Orchester musikalisch als auch organisatorisch leitet? Woher nimmt man die Mitglieder dafür? Welchen möglichst klingenden und „coolen“ Namen soll das Orchester haben? Gibt es ein Logo bzw. Erkennungs-



Andrea Seitinger und Stefanie Haslinger

merkmal? Was kann man den Mitgliedern sonst noch bieten – außermusikalische Aktivitäten etc.? Welche Ziele hat das Orchester?

All diesen Fragen sind Andrea und Stefanie auf den Grund gegangen. Sie fanden Antworten darauf. So wurden 2014 die „musiFANTEN“ ins Leben gerufen. Die 14 Mitglieder treffen sich einmal wöchentlich, um gemeinsam zu musizieren und für ihre Auftritte zu proben.

### Wie geht es den „musiFANTEN“ heute – ein Jahr nach Projektstart?

Jetzt, ein Jahr nach Projektstart, erzählen Andrea und Stefanie Folgendes über ihre „musiFANTEN“: „Nach wie vor sind alle mit Motivation dabei. Die Musikantinnen und Musikanten der Bürgermusik Zell am See helfen, wenn Unterstützung gebraucht wird. Auch spielen einige Eltern, welche selbst Mitglieder in der großen Musikkapelle sind, bei den „musiFANTEN“ mit, was natürlich nochmals Antrieb für das gemeinsame Musizieren gibt. Beson-

ders zu erwähnen ist, dass sich ein ehemaliger, schon etwas älterer Musikant unter die Jugend gesellt hat und begeistert mitmusiziert – das gefällt natürlich auch der Jugend.“

Allerdings geben die beiden auch zu bedenken, dass es nicht ganz einfach ist, die schon etwas älteren Musikerinnen und Musiker beim Jugendblasorchester zu halten: „Verständlicherweise ist die Literatur, welche von Anfängern gespielt wird, für Jugendliche ab circa 13 Jahren zu leicht und der Anreiz für das Musizieren bei den „musiFANTEN“ geht verloren. Diese können wir jedoch teilweise auffangen und bereits in der Bürgermusik unterbringen. Außerdem möchten wir auch eine Schnupperprobe veranstalten, um auch die letzten Unentschlossenen zu motivieren, im großen Orchester mitzuwirken. Ein zusätzlicher Anreiz fürs Weitermusizieren in der Bürgermusik Zell am See ist sicher auch die Anschaffung der neuen Tracht, welche unmittelbar bevorsteht.“

### Wie sieht die Zukunft der „musiFANTEN“ aus?

Das vereinseigene Jugendblasorchester der Bürgermusik Zell am See befindet sich nach wie vor im Aufbau. Die Mitglieder, die momentan dabei sind, sind mit Begeisterung dabei. Nicht zuletzt auch wegen der außermusikalischen Aktivitäten, die geboten werden. Das Orchester wird mittlerweile von einem ausgebildeten Musikschulpädagogen des Musikums Salzburg geleitet, um die Jugendlichen musikalisch zu führen und zu begleiten. Im Herbst sollen wieder neue Mitglieder, die bereits in der Bläserklasse der Musikschule musizieren, dazukommen und so die Mitgliederzahl steigern.



# Fusion statt Kollision

## Fusion zweier Vereine

**F**usion – was bedeutet das eigentlich genau vor allem im Bereich der Musik? Wie können sich zwei Klangkörper zu einem verschmelzen, ohne Schaden davon zu tragen? Genau mit diesen Fragen beschäftigte sich Marina Gasz (21, Bruck an der Mur) in ihrer Seminararbeit „Fusion statt Kollision“.

### Wie entstand die Idee „Fusion zweier Musikkapellen“?

Marina ist Querflötistin der Markt- musik St. Dionysen und bekleidet dort auch die Ämter der Jugendreferentin sowie der stellvertretenden Schriftführerin. Durch die Zusammenlegung der Stadt Bruck an der Mur und der Gemeinde Oberaich entstand Anfang 2014 die Idee einer freiwilligen Fusion des Blasorchesters Stadt Bruck an der Mur und der Markt- musik St. Dionysen.

Die Hauptgründe für diese Idee waren die Feststellung, dass es in der neu fusionierten Stadt Bruck an der Mur fünf Musikkapellen gibt, und auch die Tatsache, dass es durch die große Auswahl an Orchestern, verbunden mit der niedrigen Jungmusikerquote, immer schwieriger wird, junge und motivierte Musikerinnen und Musiker für die Blasmusik zu begeistern.

### Arbeitsgruppen

Nachdem in beiden Vereinen der Gedanke einer Fusion sehr positiv angenommen worden war, entstanden zwei Arbeitsgruppen zu je sechs Personen – eine Arbeitsgruppe pro Verein. Beim ersten Treffen waren auch die Bürgermeister der beiden Gemeinden anwesend, um auf rechtliche sowie stadttinternen geregelte Themen hinzuweisen.

So handelt es sich beispielsweise beim Blasorchester Stadt Bruck an der Mur um ein Stadtblasorchester, bei dem eine Namensänderung nur durch Gemeinderatsbeschluss möglich ist.

### Fragen über Fragen

Folgende Fragen standen bei den Zusammentreffen der Arbeitsgruppen zur Diskussion:

- Wie setzt sich der neue Vorstand zusammen?
- Wie vermeiden wir einen Image-Schaden – könnten Außenstehende unwahre Vermutungen, die dem Ansehen beider Vereine schaden, äußern?
- Welcher Standort wird für die gemeinsame Proben- und Probentätigkeit gewählt?
- Wird zukünftig Tracht oder Uniform getragen oder gibt es überhaupt eine komplett neue Einkleidung?
- Wie sieht es mit den Ausrückungen aus?
- Wie werden die Finanzen geregelt?
- Welchen Namen soll der neue Verein tragen?
- Wie sollen das Kennenlernen und die ersten gemeinsamen Proben aussehen?

Fragen über Fragen, die alle gelöst werden wollen.

### Das Kennenlernen beider Vereine

Über das Kennenlernen der Mitglieder untereinander berichtet uns Marina Folgendes: „Um schon im Vorfeld einen Kontakt zwischen den Mitgliedern der Vereine herzustellen, haben wir für die Jugend einen Kegelabend organisiert. Der Zuspruch war von beiden Seiten



Marina Gasz

sehr groß und so wurde dieser Abend sehr gesellig. Musikalisch trafen wir bei einer Probe im Juni 2014 erstmals aufeinander. Auch dieses Treffen lief recht harmonisch ab und so wurde die erste gemeinsame Ausrückung bald darauf zu Fronleichnam gut gemeistert.“

### Was hat sich in den letzten Monaten getan?

„Wir hatten nach der Sommerpause einige gemeinsame Proben und auch ein Konzert stand am Programm, bei welchem sich die Kapellmeister – wie auch beim Erarbeiten der Stücke – abwechselten. Jedoch ist die Zeit für eine Fusion offenbar noch nicht reif und so wurde das Projekt einstweilen gestoppt. Was sich durch diese Erfahrung meiner Meinung nach auf alle Fälle positiv entwickelt hat, ist das Engagement der Musikerinnen und Musiker sowie der Zusammenhalt in der Musikkapelle“, erzählt Marina euphorisch.

# ÖBV-Dirigentenmeisterkurs | Kurs C

## fesselnd – spannend – lernintensiv – bildend

Bereits zur Tradition geworden ist der alljährlich stattfindende ÖBV-Dirigentenmeisterkurs, der aktiven sowie passiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine facettenreiche Palette an Methoden und Lerninhalten rund um das Arbeiten mit einem Orchester bietet.

Im Jahr 2014 wurde zu den zwei bestehenden Kursmodulen A und B der Kurs C ins Leben gerufen. Beim Kurs C steht speziell das Arbeiten mit einem Jugendblasorchester im Fokus. Auch in diesem Jahr bietet der Österreichische Blasmusikverband motivierten Dirigentinnen und Dirigenten eines Jugendblasorchesters wieder die Chance, sich im Rahmen des Kurses C sowohl musikalisch-dirigiertechisch als auch persönlich weiterzuentwickeln. Der Kurs C findet in der Karwoche, von 29. März bis 2. April 2015, statt. Neben pädagogischen und organisatorischen Fragen

werden auch Literaturthemen rund um das aktuelle Konzertrepertoire und besonders ein interessantes Wettbewerbsprogramm betreffend bearbeitet.

Das Österreichische Blasmusikjugendjahr 2015 steht ganz im Zeichen der Jugendblasorchester-Wettbewerbe. Der „7. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb“ und der „1. internationale Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ)“ stellen an die antretenden Jugendblasorchester und besonders an die Dirigentinnen und Dirigenten dementsprechend hohe Anforderungen. Im Rahmen des Kurses C wird das praktische Arbeiten mit einem Jugendblasorchester vor Ort intensiviert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können durch das Mitwirken am Kursgeschehen viele neue Lerninhalte und Inputs mit nach Hause nehmen und am eigenen Jugendblasorchester anwenden.

Ideale Rahmenbedingungen für den Kurs C bietet die Kursstätte. Die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach in Kärnten ist Austragungsstätte der ÖBV-Fortbildungsveranstaltung. Die Kursleitung obliegt dem Bundesjugendreferenten-Stellvertreter, Mag. Andreas Schaffer.

Es bietet sich noch die Möglichkeit, sich für den Kurs C anzumelden und somit an diesem speziellen Fortbildungserlebnis teilzuhaben!

Die Kurskosten betragen 150 Euro – Bonuscard-Besitzer erhalten 25 Prozent Ermäßigung auf dieses Fortbildungsangebot!



*Sei auch du Teil des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses – Kurs C – und lass dich von den Kursinhalten fesseln – wir freuen uns auf deine Anmeldung!*

INFORMATION &  
ANMELDUNG

[www.winds4you.at/anmeldung/meisterkursBC2015](http://www.winds4you.at/anmeldung/meisterkursBC2015)



**VDHM** <sup>4</sup>  
www.vdhm.at

VDHM® ist die Kooperation der Firmen  
Votruba Musik, Danner Musikinstrumente,  
Musik Hinteregger und MUSIK AKTIV.

 **YAMAHA**



# Lust auf Vorteile?



[www.blasmusikjugend.at/bonuscard](http://www.blasmusikjugend.at/bonuscard)

## Bonuscard Terminvorschau:

### ÖBV-Dirigentenmeisterkurs

Kurs A, B, C

29. März – 2. April 2015

Carinthische Musikakademie Stift Ossiach

[www.winds4you.at/meisterkurs2015](http://www.winds4you.at/meisterkurs2015)

### Musikanten Ski-WM 2015

8. – 12. April 2015

Schladming

[www.musikanten-ski-wm.at](http://www.musikanten-ski-wm.at)

### Music Mania

Internationale Tubatage

11. – 12. April 2015

Grossarl

[www.musicmania.at](http://www.musicmania.at)



## European Jazz and Pop Orchestra Workshop – be part of it!

Das „European Jazz & Pop Orchestra“ ist ein voll besetztes Sinfonieorchester mit Rhythmusgruppe, das im Rahmen einer Workshop-Woche von internationalen Dozenten betreut wird. Von 19. bis 26. Juli 2015 wird der „European Jazz & Pop Orchestra Workshop“ bereits zum 20. Mal in Andorf (Oberösterreich) ausgetragen. Neben

technischen und musikalischen Besonderheiten von Film- und Populärmusik wird als Highlight ein Werk live zu einem Animationsfilm vertont.

Hast du Interesse an einer einzigartigen Workshop-Woche teilzunehmen und würdest gerne Werke wie die Filmmusik zu „Gladiator“, „Herr der Ringe“ oder „Dschungelbuch“ mit Kinderchor

aufführen? Dann melde dich jetzt an!

Nähere Informationen zum Workshop und das Onlineanmeldeformular findest du unter

[www.popocheater.at](http://www.popocheater.at)

# JUGEND



## Eine eigene Website zum 50er

Reinhold Buchas, Kapellmeister des Bezirks Jennersdorf, feierte Ende vergangenen Jahres seinen 50. Geburtstag und beging dieses runde Jubiläum im Rahmen eines großen Fests gemeinsam mit seinen Musikerkollegen und Freunden. Zu Ehren ihres Bezirkskapellmeisters bereitete die Stadtkapelle Jennersdorf dem Jubilar und seinen Gästen einen zünftigen musikalischen Empfang. Bezirksobmann Anton Gangl und Bezirksstabführer Stefan Lendl wünschten im Namen des Bezirksverbandes alles Gute und überreichten ein

Präsent. Eine besondere Überraschung war eine Homepage ([www.reinholdbuchas.at](http://www.reinholdbuchas.at)), die extra für das „Geburtskind“ designt wurde. Sie bietet alle wissenswerten Fakten zu dem Musiker und Funktionär und hält auch alle Kompositionen zum Anhören bereit. Mit sieben Jahren erhielt Reinhold Buchas seinen ersten Klarinettenunterricht und war bereits in frühester Jugend mit zahlreichen Bands musikalisch unterwegs. Neben seinem Präsenzdienst bei der Militärmusik Burgenland studierte er am Joseph-Haydn-

Konservatorium in Eisenstadt sowie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Seit dem Jahr 2000 leitet er nicht nur die Stadtkapelle Jennersdorf, er ist auch als Bezirkskapellmeister unermüdlich tätig. Bereits im Jahr 2003 gründete er das Bezirksjugendorchester „Young Formation“ in Zusammenarbeit mit der Zentralmusikschule Jennersdorf, wo er als Lehrer tätig ist.

[www.reinholdbuchas.at](http://www.reinholdbuchas.at)

*Gerhard Lang*

## Musikanten-Stand'1 in Kemetten

Bereits zum zweiten Mal lud der Musikverein Kemetten am 10. Jänner 2015 mit dem „Musikanten-Stand'1“ zum musikalischen Jahresauftakt vor dem Gemeindezentrum ein. Bei frühlingshaften Temperaturen und ausgerüstet mit Glühwein, Tee und Brötchen lauschten die Besucher dem abwechslungsreichen Programm – einem Mix aus traditionellen und modernen Blasmusikstücken. Seit diesem Jahr haben die Musiker eine neue Homepage. Alle aktuellen Infos zum Musikverein Kemetten finden Interessierte unter

[www.mv-kemetten.lima-city.at](http://www.mv-kemetten.lima-city.at)

*Evelyn Holper, Melanie Pfeifer*



Musikverein Kemetten in Aktion



Dorfmusik Zillingtal bei den Aufnahmen zu ihrer ersten CD

## Erste CD der Dorfmusik Zillingtal

Eine große Aufgabe wartete auf die Dorfmusik Zillingtal, unter Kapellmeister David Suttner, anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums: die Aufnahme ihrer ersten eigenen CD.

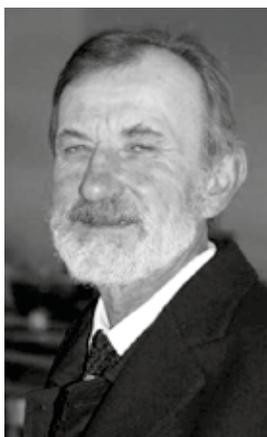
Insgesamt vier Tage lang standen die Musiker im Tonstudio von Thomas Hofstädter und verlangten in insgesamt 34 Stunden Aufnahmezeit alles von sich ab. In dem professionellen Studio des Produzenten und seiner Crew geben sich sonst Blasmusikgrößen wie „Da Blechhauf'n“, „Wendi's Böhmische Blasmusik“ und viele weitere bekann-

te Künstler die Klinke in die Hand. Das Jubiläumsalbum stellt einen Querschnitt durch die 10-jährige Vereinsgeschichte dar. Neben Polka-, Walzer- und Marsch-Rhythmen sind auch moderne Stücke Teil des Programms. Welche Stücke es auf die Jubiläums-CD geschafft haben, wird erst bei der offiziellen CD-Präsentation am Palmsonntag, dem 29. März 2015, im Veranstaltungszentrum Zillingtal, verraten. Bei dieser Gelegenheit wird die Kapelle auch einige Stücke der CD live darbieten.

*Andreas Blutmager*

## Georg Thanhofer

Der Musikverein St. Margarethen trauert um seinen Musikkameraden, Georg Thanhofer. „Schurl“ wie ihn seine Freunde nannten war passionierter Jäger und ein begeisterter Musiker. Musikalisch war Thanhofer Zeit seines Lebens äußerst vielseitig: Seine Ausbildung an der Klarinette erhielt er von Ehrenkapellmeister Georg Kugler sen. Außerdem beherrschte er das Spiel auf dem Akkordeon, dem Saxophon und der Bassklarinetten. Seit dem Jahr 1962 war Thanhofer als aktiver Musiker im Verein tätig und bildete in seiner Heimatgemeinde eine wichtige Stütze als Bassklarinettenist. Die Musiker des Musikvereins St. Margarethen werden ihren Kameraden immer in liebevoller Erinnerung behalten.



# Genau hier!

# 140.000 Musiker

Dem Österreichischen Blasmusikverband gehören über 2.000 Blasmusikkapellen mit mehr als 140.000 Musikern an!

Nur mit der Fachzeitschrift **BLASMUSIK** erreichen Sie alle Blasmusikvereine Österreichs und deren Mitglieder!

## BLASMUSIK

Das führende Magazin der Blasmusik im deutschsprachigen Raum

Mehr Informationen über alle Werbemöglichkeiten in der **BLASMUSIK**:

tuba-musikverlag  
7400 Oberwart  
Evang. Kirchengasse 5/26B  
Tel. 05/7101-220  
office@tuba-musikverlag.at

# Kulturpreis für Musiker der Stadtkapelle Villach

Für besondere kulturelle Leistungen wurden zwei Musiker der Stadtkapelle Villach mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet. Christian Wastian, langjähriger Obmann der Eisenbahnermusik Stadtkapelle Villach und verdienstvoller Funktionär des Kärntner Blasmusikverbandes, erhielt das Kultur-Verdienstzeichen in Silber. Martin Jessernig wurde mit dem Verdienstzeichen in Bronze ausgezeichnet. Er leitete die Stadtkapelle über zehn Jahre

lang als Kapellmeister und engagierte sich als Musiklehrer jahrelang für die Ausbildung des Musikernachwuchses. Im Rahmen der Verleihungszeremonie überreichten Bürgermeister Helmut Manzenreiter und Kulturstadtrat Günther Albel den Musikern ihre Auszeichnungen.



Christian Wastian, Vizebürgermeister  
Günther Albel und Martin Jessernig

*Martin Brandstätter*

## Neuer Bezirksvorstand in Spittal an der Drau

Über 70 Vereinsfunktionäre aus dem Musikbezirk Spittal an der Drau fanden sich Anfang des Jahres 2015 im Matzelsdorfer Hof, in der Marktgemeinde Millstatt, ein, um das Blasmusikjahr 2014 Revue passieren zu lassen und gemeinsam ins Musikjahr 2015 zu starten. Neben den Vorträgen der Bezirksfunktionäre waren vor allem die Neuwahlen des Bezirksvorstandes ein Highlight des diesjährigen Treffens. Bezirksobmann Rudolf Egger

übernahm den Wahlvorsitz und präsentierte die Wahlergebnisse. Für die Amtsperiode 2015 bis 2018 übt Reinhard Schneeberger das Amt des Bezirksobmannes aus. Ihm zur Seite stehen seine beiden Stellvertreter, Johanna Höritzauer und Christoph Tuppinger. Als Bezirkskapellmeister fungiert Rudolf Truskaller. Im Team mit ihm arbeiten die frisch gewählten Bezirkskapellmeister-Stellvertreter, Richard Unterrainer und Christian Kramser. Mit

dem Jugendreferat beschäftigen sich ab sofort Bezirksjugendreferent Klemens Niedermüller und seine beiden Stellvertreterinnen, Melanie Aschbacher und Johanna Gruber. Neuer Bezirksstabführer ist Manfred Filzmaier. Er wird in seinen Tätigkeiten von Markus Zaiser unterstützt. Das Amt der Bezirksfinanzreferentin übernimmt Rosemarie Drießler. Um den Bezirksschriftverkehr kümmern sich Daniela Podesser als Bezirksschriftführerin und Karin Vierbauch als Bezirksschriftführer-Stellvertreterin. Neue Bezirksmedienreferentin ist Stefanie Glabischinig. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch verdiente Mitglieder des Vereins ausgezeichnet: Johanna Höritzauer, Markus Zaiser und Werner Mohl wurden von Bezirksobmann Reinhard Schneeberger, Ehren-Betriebsobmann Rudolf Egger und Landeskapellmeister Christoph Vierbauch für ihren 10-jährigen Einsatz mit dem Verdienstkreuz des Kärntner Blasmusikverbandes in Bronze geehrt.

*Stefanie Glabischinig*

Der frischgebackene Bezirksvorstand des Musikbezirkes Spittal: Reinhard Schneeberger, Markus Zaiser, Christoph Tuppinger, Klemens Niedermüller, Rudolf Truskaller (hinten v. l.); Landeskapellmeister Christoph Vierbauch und Ehrenbetriebsobmann Rudolf Egger, Johanna Höritzauer, Rosemarie Drießler, Stefanie Glabischinig und Daniele Podesser (vorne v.l.)





Johann Egartner wurde für seine 60jährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde überreicht.

## „Eine lange Winternacht“ der Trachtenkapelle Liesing

Bereits zum 22. Mal fand im Kultursaal Liesing/Lesachtal das Konzert der Trachtenkapelle Liesing „Eine lange Winternacht“ statt. Dieses Konzert zum Jahresausklang bildet den Höhepunkt des musikalischen Wirkens der Trachtenkapelle. Auch heuer bot der Klangkörper ein ansprechendes Programm auf hohem Niveau.

Kapellmeister Gerhard Lexer, der der Kapelle seit 40 Jahren vorsteht, hatte für das Konzert ein buntes musikalisches Programm zusammengestellt, bestehend aus heiteren, schwungvollen Melodien bis hin zu langsamen und besinnlichen Stücken, das im obligaten

Schlussmarsch „Hoch Lesachtal“ von Johann Lexer gipfelte. Mit dem Medley „Udo Jürgens live“ gedachte die Kapelle dem verstorbenen Entertainer und erinnerte an das Lebenswerk des berühmten, in Kärnten geborenen Musikers. Die zahlreichen Besucher aus der Region sowie aus den Nachbartälern, Gailtal, Drautal, Pustertal und Osttirol, zeigten sich begeistert und belohnten die Darbietungen mit langanhaltendem Applaus. Zum Abschluss des Konzerts überreichte Obmann Michael Egartner verdienten Musikern des Vereins eine Auszeichnung für ihr Engagement. Dabei wurde folgenden Jungmusikern das

Jungmusiker-Leistungsabzeichen überreicht: Junior: Helene Matouch, Tobias, Samuel und Joachim Unterguggenberger; Bronze: Manuel Wilhelmer (Trompete), Hubert Stöffler (Klarinette); Silber: Johanna Stabentheiner (Querflöte), Caroline Lanner (Klarinette); Gold: Sebastian Lanner (Flügelhorn).

Eine besondere Ehrung wartete auf Johann Egartner. Der Musiker ist seit 60 Jahren Mitglied der Kapelle und wird auch heute noch für seinen Einsatz auf der B-Trompete geschätzt. Für seine Leistungen wurde ihm daher die Ehrenurkunde des Vereins überreicht.

*Michael Egartner*



## Stimmige Bläserweihnacht

Mit Pauken und Trompeten, prächtig gekleideten Sternsängern und einem Sternlied empfingen die Musiker der Trachtenkapelle Lieserhofen ihre Zuhörer beim traditionellen Konzert in der Pfarrkirche Lieseregg. Im Rahmen des stimmungsvollen Festgottesdienstes von Pfarrer Wladislaw Mach präsentierten die Musiker bekannte Stücke wie John Lennons „War is over“, „Happy X-mas“ sowie das fulminante „Cantique de Noël“ von Adolphe Adam. Den „Lieseregger Advent“ präsentierte die Trachtenkapelle gemeinsam mit Musikern der Lieserhofer Bläser sowie des MGV „Almrose“ Radenthain. Kapellmeister Franz Pusavec umrahmte die Darbietungen der Musiker mit verbindenden Worten und Gedichten.

*Franz Pusavec*

**@harmoniemusik.net**  
das musiknotenlexikon

**DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER**  
Holen Sie sich Ihre Musik ganz entspannt nach Hause!

**www.harmoniemusik.net**  
Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

**30 TAGE KOSTENLOS TESTEN**

## Kapellmeisterwechsel

### bei der Stadtkapelle Melk

Nach erfolgreichen 27 Jahren als Kapellmeister der Stadtkapelle Melk übergab Franz Crepaz die musikalische Leitung an seine beiden Stellvertreter, Günter Sonnberger und Klaus Hainzl. Nach fast drei Jahrzehnten unter der Leitung von Franz Crepaz kann die Stadtkapelle Melk auf viele musikalische Höhepunkte der Vergangenheit verweisen.

So gab es spannende Auslandsreisen nach Syrien, auf die Golanhöhen, in

den Kosovo oder nach Brüssel, diverse Fernseh- und Rundfunkauftritte, CD-Aufnahmen und vieles mehr. Nicht zu vergessen auch die stets bestens besuchten Konzerte im Advent, im Kolomanisaal des Stiftes Melk oder am Muttertag. Auch bei den alljährlich stattfindenden Konzertwertungsspielen reüssierte die weit über die Bezirks- und Landesgrenzen bekannte Stadtkapelle Melk immer mit besten Punktwertungen. Kapellmeister Franz Crepaz

bekam bereits 1998 die Goldene Dirigenten-nadel des Österreichischen Blasmusikverbandes überreicht. Mit dieser Ehrung wurde er unter anderem ausgezeichnet, weil er neunmal hintereinander eine Auszeichnung in der höchsten Bewertungsstufe erspielte. Seitens

des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes wurde er 2012 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Neben seinen zahlreichen Auszeichnungen belegen auch folgende Zahlen seine äußerst erfolgreiche, 27-jährige musikalische Tätigkeit in Melk: Bei insgesamt 1.114 Ausrückungen leitete Crepaz sein Orchester und führte dazu über 1.800 Proben durch. Aus seiner Feder stammen auch über 100 Kompositionen und Arrangements. Viele seiner Werke scheinen ständig in den Repertoires zahlreicher renommierter Blasorchester wie des Tschechischen Zentralorchesters Prag auf. In Zukunft werden Günter Sonnberger als Kapellmeister und Klaus Hainzl als sein Stellvertreter die Stadtkapelle Melk leiten. Im Namen des gesamten Vorstandes und aller Musiker bedankte sich Obfrau Margarete Aburumieh beim scheidenden Kapellmeister, Franz Crepaz, für seine hervorragenden Leistungen, die weit über die normalen Agenden eines musikalischen Leiters hinaus gingen und so dem Verein enormes Ansehen in der Bevölkerung und auch beim Niederösterreichischen Blasmusikverband einbrachten.



Kapellmeister Franz Crepaz (Mitte) übergibt den Dirigentenstab an seine Stellvertreter, Günter Sonnberger (rechts) und Klaus Hainzl (links)

### Internationales Blasmusikfestival zum Mitmachen

Der „Böhmische Traum“, ein internationales Blasmusikfestival im österreichischen Waldviertel, lädt dieses Jahr bereits zum sechsten Mal zum Mitmachen ein – egal ob als Mitwirkender oder als Zuhörer. Jeder, der ein Instrument mitbringt, ist dazu eingeladen, sich aktiv an dem Festival zu beteiligen.

Die Veranstaltung findet auch heuer zu Pfingsten, von 22. bis 24. Mai 2015, unter der Schirmherrschaft der Blas-



musiklegende Ladislav Kubeš jun. statt. Ziel ist es, auch heuer wieder so viele Musiker aus Mitteleuropa wie möglich in Brand bei Gmünd zu versammeln und gemeinsam zahlreiche musikalische

Highlights der böhmischen Blasmusik erklingen zu lassen.

Alle Infos und Anmeldung auf [www.derboehmischetraum.at](http://www.derboehmischetraum.at)



## Alles Gute zum 80er!

Zum 80. Geburtstag ihres langjährigen Kollegen, Erich Klopff sen., ließen es sich die Musiker des Musikvereins C.M. Ziehrer Zwettl natürlich nicht nehmen, ihm mit musikalischen Glückwünschen persönlich zum runden Jubiläum zu gratulieren. Neben den Vereinskollegen kamen auch zahlreiche Vorstandsmitglieder vorbei, um dem langjährigen Musiker alles Gute zu wünschen. Bereits seit 1960 – also seit ganzen 55 Jahren – spielt Erich Klopff sen. Tenorhorn im Musikverein. Für sein Engagement um die Blasmusik wurde der Jubilar mit zahlreichen

Ehrungen des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Als besonderes Geschenk kam zu seinem 80. Geburtstag nun auch noch die Goldene Ehrennadel des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes dazu.

Nicht nur als Musiker im Verein, auch als Organist im Stift Zwettl und als Leiter verschiedener Bläsergruppen ist Erich Klopff sen. ein wichtiger Bestandteil der Blasmusikszene in Zwettl. Zusätzlich war der Jubilar bereits für verschiedene Blasmusikformationen als Arrangeur und Komponist tätig.

Musikverein C.M. Ziehrer Zwettl gratuliert Erich Klopff sen. (mitte, 6. v. l.) zum 80. Geburtstag und zur Auszeichnung: Martha Ernst, Johann Hag, Kapellmeister Josef Paukner, Ambros Pabisch, Bezirksobmann Johann Kainz, Michael Fraberger, Obfrau Andrea Wiesmüller, Kapellmeister-Stellvertreter Herbert Grulich, Maria Kormesser, Andreas Bischinger, Stabführer Georg Eibensteiner und Michael Hag (v. l.).

## Frankenfeser Musiker für Licht ins Dunkel

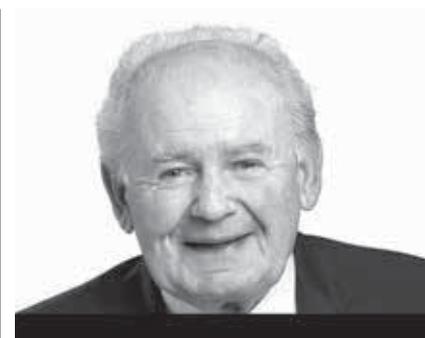
Bereits zum 27. Mal nutzten die Musiker der Trachtenkapelle Frankenfes bei ihren traditionellen Stefanikonzenerten die Gelegenheit, um für den guten Zweck zu sammeln. Kapellmeister Sepp Fahrngruber stellte ein anspruchsvolles Programm zusammen. Neben Hits wie „Joy to the World“, „Winter Wonderland“, „Jingle Bells“ präsentierten die Musiker auch Titel wie das „Weihnachts-Jodler-Medley“. Mit ihren Konzerten sammelten die Musiker dieses Mal ganze

1.350 Euro zugunsten von Licht ins Dunkel.

Ein weiteres Highlight für die Musiker war das Neujahrsblasen, mit dem die Trachtenkapelle musikalisch ins neue Jahr startete. Im Zuge dieser traditionellen Darbietungen zogen die Musiker in den Gemeindegebieten, Boding, Predtenbach, Hofstädt, Höllgraben und Laubenbachgegend, von Haus zu Haus und überbrachten ihre Neujahrs-wünschen.



Bläsergruppe des TMV Frankenfes



## Alfred Göbhart

Die Stadtkapelle Krems trauert um Präsident Alfred Göbhart, der die Kapelle über 30 Jahre lang prägte und sich für sie engagierte.

Musik war im Leben von Göbhart immer wichtig. Die Kremser Stadtkapelle lag ihm dabei besonders am Herzen. Als Präsident sah er sich selbst als Bindeglied zwischen Kapellen, Politik und Wirtschaft. Er ging dieser Aufgabe mit viel Hingabe nach. Die Musiker der Kremser Stadtkapelle haben mit ihm einen allseits beliebten Musikerkollegen verloren und werden ihn stets in Erinnerung behalten.

## Bläserakademie 2015

Auch dieses Jahr veranstaltet der Oberösterreichische Blasmusikverband wieder die Bläserakademie in Kooperation mit der Oberösterreichischen Landesmusikdirektion. Im ersten Halbjahr gibt es folgende Seminare:

### Das Kirchenkonzert – Die Chance, mein Blasorchester ANDERS zu präsentieren

Samstag, 11. April 2015, 9 – 18 Uhr  
Probelokal des MV Michaelnbach  
Referent: Konsulent Johann Mösenbichler  
Lehrorchester: MV Michaelnbach

### Jugendorchestercoaching

Sonntag, 19. April 2015, 9 – 18 Uhr  
Veranstaltungszentrum Gunskirchen  
Referent: Landesjugendreferent  
Günther Reisegger  
**www.ooe-bv.at**

1. Halbjahr

## BLÄSERAKADEMIE

SEMINARE 2015

in Kooperation mit der  
ÖÖ. Landesmusikdirektion

Infos und Kontakt:  
ÖÖBV Bläserakademie Hermann Pumberger  
☎ 0664 / 138 36 11  
mail: hermann.pumberger@gmx.at

**Detaillierte Seminarbeschreibungen, Infos, Anmeldung: [www.ooe-bv.at](http://www.ooe-bv.at)**  
(Online-Anmeldungen bzw. mittels Link von den einzelnen Seminarbeschreibungen)

## Erfolgreiches Jahr für Bezirk Freistadt

Äußerst erfolgreiche Bilanz zogen die Bezirksfunktionäre bei der Bezirksversammlung in Freistadt. Nach den Erläuterungen von Bundeskapellmeister Walter Rescheneder zum neuen Bewertungsschema für Konzertwertungen gaben Bezirksobmann Gerald Ortner und die übrigen Fachreferenten einen Überblick über das vergangene Vereinsjahr. Besonders erfreulich war dabei die hohe Teilnehmerzahl am Bezirksmusikfest 2014 in Schönau. Ganze 33 teilnehmende Kapellen brachten das Bezirks-Team an die Grenzen des zeitlich und organisatorisch Machbaren. Ein Auszeichnung-Rekord machte die erfolgreiche Bilanz des letzten Jahres kom-

plett: Mit 13 Auszeichnungen wurden 2014 so viele Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold verliehen wie nie zuvor. Im Rahmen der Bezirksversammlung gab es auch einen kleinen Ausblick auf kommende musikalische Highlights: Am 6. Juni 2015 lädt der Verband unter dem Motto: „Ob Blech, ob Hoiz – klinga soids!“, zum Bezirksmusikfest nach St. Oswald ein. Ein weiterer Fixpunkt sind die Bläserstage im Herbst 2015. Für 2016 ist wieder ein Viertelfest geplant. Dieses Mal unter dem Motto „Tonspuren“.

**www.freistadt.ooe-bv.at**

*Herbert Wiederstein*



Landes- und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder sprach bei der Bezirksversammlung über das neue Bewertungsschema.

## Vierte CD zum 150. Jubiläum

Zum Auftakt des 150. Jubiläumsjahres der Trachtenmusikkapelle Bad Wimbach-Neydharting präsentierten die Musiker des Vereins beim Herbstkonzert ihre bereits vierte CD. Auf dem Album findet sich ein Auszug der letzten beiden Jahre mit den Höhepunkten vom Wettbewerb in Ostrava, in Tschechien, und vom Promenadenkonzert in Innsbruck. Die CD ist bei den Musi-

kern der Kapelle und über die Homepage des Vereins erhältlich.

**www.tmk.at**

*Hannes Ziegelböck*

Aufnahmeleiter Franz Schindlauer, Kapellmeister Werner Parzer und Obmann Klaus Heitzinger (v. l.) präsentieren die vierte CD der Trachtenmusikkapelle Bad Wimbach-Neydharting.



## Bezirksleitung einstimmig wiedergewählt

Bei der Bezirksgeneralversammlung des Blasmusikbezirkes Urfahr-Umgebung wurde die gesamte Bezirksleitung, mit Bezirksobmann Edwin Wirthl, von den Delegierten der 28 Musikkapellen des Bezirkes einstimmig im Amt bestätigt. Neben den Tätigkeitsberichten über die abgelaufene Funktionsperiode referierte Bundesjugendreferent Helmut Schmid über die Arbeit der Österreichischen Blasmusikjugend.

[www.urfahr.ooe-bv.at](http://www.urfahr.ooe-bv.at)

*Andrea Dumphart*



Die einstimmig wiedergewählte Bezirksleitung des Blasmusikbezirkes Urfahr-Umgebung

## Rodrigos Gitarrenkonzert in Lenzing

Für das Herbstkonzert des Musikvereins Werkskapelle Lenzing hatte Kapellmeister Manfred Röhner im Vorfeld ein buntes Programm mit ruhigen Stücken wie „Feierlicher Einzug“ von Richard Strauß und traditioneller Wiener Musik wie der selten gespielten „Wiener Blut Overtüre“ zusammengestellt. Ein besonderes Highlight stellte die Präsentation des zweiten Satzes aus „Rodrigos Gitarrenkonzert“ dar, beeindruckend interpretiert von der jungen Solistin, Olga Dimitrova, aus Wien.

Im Rahmen des Konzerts übergab Kapellmeister Manfred Röhner für zwei Stücke den Dirigentenstab an seinen Stellvertreter, Richard Stanzel. Der Kapellmeister-Stellvertreter und erste Klarinetist der Kapelle hatte neben dem Konzertfach Klarinette am Mozarteum Salzburg auch Blasorchesterleitung an der Universität Augsburg studiert und bewies im Rahmen des Herbstkonzertes sein Können.

[www.mv-werkskapelle-lenzing.at](http://www.mv-werkskapelle-lenzing.at)

*Petra Brenner-Haitchi*



Solistin Olga Dimitrova aus Wien beeindruckte mit dem zweiten Satz aus „Rodrigos Gitarrenkonzert de Aranjuez“.

## Neue Marketenderinnen für Puchkirchen

Mit einem Blumenstrauß und vielen Glückwünschen für die Zukunft wurden beim traditionellen Herbstkonzert des Musikvereins Puchkirchen am Trattberg die langjährigen Marketenderinnen Elisabeth Grabner und Katharina Waldhör, verabschiedet und die neuen Marketenderinnen, Maria Krichbaum und Eva Kinast, willkommen geheißen.

Musikalische Höhepunkte des Konzerts waren das Oboen-Solo von Johanna Waldhör beim Stück „Gabriels Oboe“, die Gesangseinlage des Chors „aCHORD“ zu „Video Games – Baba Yetu“ und „The Lord of the Rings“



mit einer von Flügelhornist Sebastian Schiemer gestalteten Film-Animation.

[www.mv-puchkirchen.at](http://www.mv-puchkirchen.at)

*Barbara Krichbaum*

Das Marketenderinnenquartett, bestehend aus Eva Kinast, Maria Krichbaum, Verena Stehrer und Carina Hüttmayr mit Kapellmeister Manfred Six (v. l.)

## Ehrenzeichen in Silber für Bernd Loibl

Eine besondere Ehre wurde Bernd Loibl, Obmann der Bergknappenmusikkapelle Holzleithen/Hausruckedt, bei der traditionellen Barbarafeier zuteil: Der langjährige Trompeter und aktuelle Obmann wurde mit dem Ehrenzeichen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes in Silber ausgezeichnet.

Die Barbaramesse wurde von der Kapelle gemeinsam mit dem Kirchenchor gestaltet. Darauf folgte ein Konzert der Bergknappenmusik. Im Rahmen des Konzerts, unter Kapellmeister Heinz Stockinger, würdigte Bürgermeister Josef Senzenberger auch die Bewahrung der bergmännischen Traditionen durch die Musiker.

*Fritz Strobbach*



Obmann Bernd Loibl (3. v. l.) wurde mit dem Silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet; von links: Kapellmeister Heinz Stockinger, Bergknappenobmann Alois Hiptmair, Obmann Bernd Loibl und Bürgermeister Josef Senzenberger.

## Bilder werden zu Musik – und umgekehrt

Das traditionelle Wunschkonzert der Markt- und Musikkapelle Haag am Hausruck bot diesmal einen besonderen musikalischen Schwerpunkt: Hauptthema des Konzerts war das Werk „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky, in dem der Komponist in einzelnen musikalischen Sätzen Gemälde und Zeichnungen seines zuvor verstorbenen Freundes, Viktor Hartmann, beschreibt. Im Original handelt es sich um einen Klavierzyklus, von dem es auch eine anspruchsvolle Blasorchesterfassung gibt. Auszüge daraus präsentierte die Markt- und Musikkapelle, unter Kapellmeister Hermann Pumberger, im Rahmen ihres Wunsch-

konzerts. Aufbauend auf die Stücke von „Bilder einer Ausstellung“, in der Bilder zu Musik wurden, hatten die Schüler der Volksschulen Haag am Hausruck und Rottenbach Bilder angefertigt, die im Rahmen des Wunschkonzerts ebenfalls präsentiert wurden. Neben diesem Schwerpunkt war die Uraufführung des Stücks „Journey through a magical Kingdom“ von Thomas Murauer aus Hofkirchen an der Trattnach ein besonderes Highlight des Konzertabends.

[www.marktmusik-haag.at](http://www.marktmusik-haag.at)

*Martin Anzengruber*

## Love is in the Air

Wie schon der Titel „Love is in the Air“ erahnen ließ, drehte sich beim Jahreskonzert der Bundesbahnmusik Linz alles um das Thema Liebe. Passend dazu verteilten die Musikerinnen gleich zum Konzertauftritt Rosen im ausverkauften Rathaussaal. Mit einem Mix aus klassischen und modernen Stücken begannen die Musiker ihr Programm, zusammengestellt von Kapellmeister Helmut Steinkogler. Vor allem von den Arien: „Gern hab` ich die Frau'n geküsst“ und „Dein ist mein ganzes Herz“, dargeboten von Tenor Roman Stalla, zeigte sich das Publikum begeistert und belohnte den Auftritt mit stürmischem Applaus. Nach einem Medley über die Liebe startete der zweite Konzertteil mit einer musikalischen Persiflage der Fernsehserie „Herzblatt“, in der Flügelhornist Wolfgang Punzenberger einen musikalischen Partner suchte und von Obmann Peter Kronewitter drei musikalische Partnervorschläge präsentiert bekam. Die Songs: „Saving All My Love For You“ und „Atemlos“, von Helene Fischer, gesungen von Theresa Duda, rundeten das offizielle Programm ab. Eine besondere Auszeichnung gab es für Obmann Peter Kronewitter. Der extra aus Luxemburg angereiste Generalpräsident des Internationalen Kultur- und Freizeitverbandes der Eisenbahner (FISAIC) überreichte dem Obmann der Bundesbahnmusik Linz die Ehrenmedaille für Verdienste in der Kategorie Musik.

[www.bundesbahnmusik-linz.at](http://www.bundesbahnmusik-linz.at)

*Peter Kronewitter*



Markt- und Musikkapelle Haag



Die Schüler beim Gestalten der Bilder im Unterricht

## Mit frischem Schwung ins neue Vereinsjahr

Nach einer musikalischen Verschnaufpause begann das neue Vereinsjahr für die Mitglieder der Musikkapelle Kuchl mit der Generalversammlung und den damit verbundenen Neuwahlen des Vereinsvorstandes und des Ausschusses. Beinahe der gesamte Vorstand wurde in seiner bisherigen Besetzung einstimmig wiedergewählt. Mit Sonja Rettenwender als Schriftführerin und Theresa Züger als deren Stell-

vertreterin gab es außerdem zwei Neuzugänge im Vereinsvorstand. Archivar-Stellvertreter Reinhard Gruber und Instrumentenwart Josef Rettenbacher wurden neu in den Ausschuss gewählt. Im Anschluss wurden zahlreiche Musiker für ihre Verdienste geehrt: Der ehemalige Jugendvertreter, Pankraz Seiwald, sowie Flötistin Theresa Züger erhielten das Ehrenzeichen in Bronze. Posaunist Markus Gimpl wurde das Jungmusi-

kerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze überreicht. Flötistin Theresa Schönleitner und Schlagwerker Michael Züger freuten sich über das Abzeichen in Silber. Elisabeth Ramsauer wurde die Marketenderinnenbrosche überreicht. Hornist Matthias Ebner wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

*Barbara Struber*



Schriftführer-Stellvertreterin Theresa Züger, Kassier Peter Dantendorfer, Obmann-Stellvertreter Peter Züger, Obmann Thomas Rehr und Kassier-Stellvertreterin Carina Struber (v. l.)



Pankraz Seiwald, Theresa Züger, Markus Gimpl, Theresa Schönleitner, Michael Züger, Elisabeth Ramsauer, Kapellmeister Christian Hörbiger, Matthias Ebner und Obmann Thomas Rehr (v. l.)

## Ehrung für eine Musikerlegende

Eine wahre Legende der Blasmusik – Gründer und Ehrenkapellmeister des Tauern-Blasorchesters Mittersill, Josef Wieser sen. – wurde für seine Verdienste mit der Leo-Ertl-Medaille in Gold ausgezeichnet. Als Sohn einer Bergbauernfamilie aufgewachsen, nahm Wieser als Jugendlicher für seinen Musikunterricht den langen Fußmarsch vom Sonnberg nach Mittersill in Kauf. Mit 15 Jahren trat er als Flügelhornist der örtlichen Kapell bei, die er später auch 13 Jahre lang als Kapellmeister führte. Seine Leistungen umfassen unter anderem die Gründung

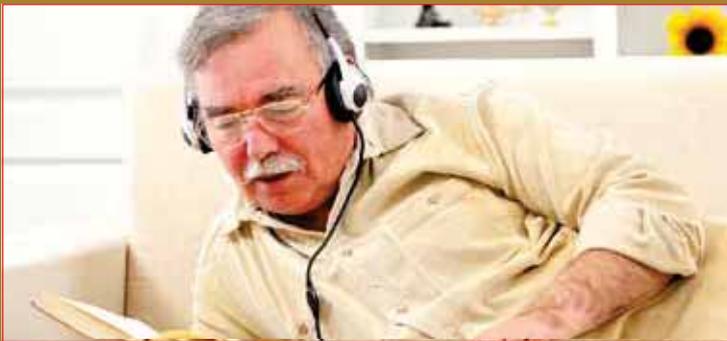


der Jugendblasmusik Oberpinzgau-Mittersill, die er 1979 unter äußerst schwierigen Bedingungen ins Leben rief und von da an 20 Jahre lang leitete. 1999 übergab er schließlich den Takt-

stock seinem Sohn, Christian Wieser. Heute leitet Wiesers ehemaliger Schüler, Christian Stallner, das Tauern-Blasorchester.

*Gudrun Mittermüller-Seeber*

Kapellmeister Christian Stallner, Gernot Pracher vom Salzburger Blasmusikverband, Maria und Sepp Wieser, Obmann Michael Schmidl (v. l.)



## Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?  
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?  
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:  
er arbeitet mit:**



## Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“  
- wir senden Ihnen einen  
kostenlosen Test-Zugangscodes

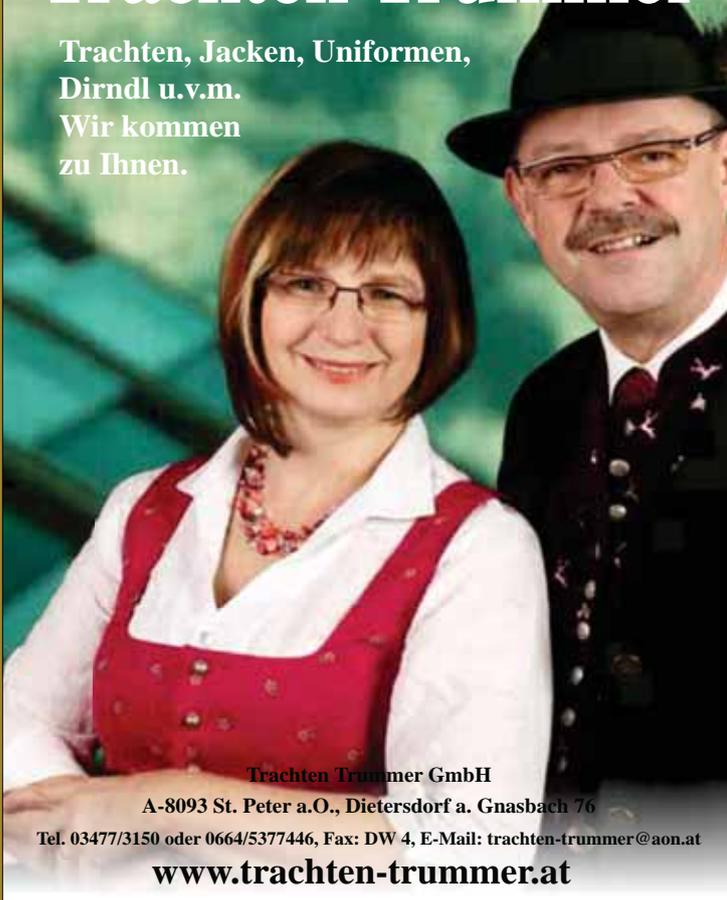
[www.notendatenbank.net](http://www.notendatenbank.net)

... alles andere ist Kopie!



## Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,  
Dirndl u.v.m.  
Wir kommen  
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: [trachten-trummer@aon.at](mailto:trachten-trummer@aon.at)

[www.trachten-trummer.at](http://www.trachten-trummer.at)

## SALZBURG



## Neujahrskonzert des Eisenbahner-Musikvereines Salzburg

Mit einem musikalischen Höhepunkt starteten die Musiker des Eisenbahner-Musikvereines Salzburg im großen Kongresscenter der Landeshauptstadt ins neue Jahr. Beim Neujahrskonzert 2015 zeigte die Formation, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Igor Oder, ihr Können. Begonnen mit dem Stück „Freeliner“, in dessen Rahmen die Marketenderinnen feierlich mit der Fahne des Vereines einzogen, folgten Stücke wie „Capriccio Italien“ und „Künstlerleben“. Bei der Präsentation von „Glacier Express“ setzte sich der Schlagwerker eine Zugführerkappe auf, die die Verbindung des Vereins mit der Eisenbahn symbolisierte. Fünf Jungmusiker des Vereins zeigten anschließend mit ihren solistischen Einlagen, wie gut sie ihr jeweiliges Instrument beherrschten. Im zweiten Teil des Konzerts folgten mehrere beeindruckende Stücke, unter anderem der feierliche Konzertmarsch, dirigiert von der Kapellmeisterstellvertreterin des Vereines. Mit begeistertem Applaus bedankte sich das Publikum bei den Musikern für ihre Darbietungen.

*Bianka Kumer*

## Ehrenbezirksobmann Franz Reischl feiert seinen 80er

Der langjährige Bezirksobmann des Flachgauer Blasmusikverbandes und nunmehrige Ehrenbezirksobmann, Franz Reischl, feierte seinen 80. Geburtstag und wurde zur Feier dieses Jubiläums bei seiner Familienfeier in Wals von einer Abordnung der Trachtenmusikkapelle Eugendorf überrascht. Reischl war jahrelang bei den Musikkapellen Wals und Eugendorf aktiv und stand dem Bezirksverband über 25 Jahre lang als Obmann vor. Unter den Gratulanten waren Bezirksobmann Herbert Hutzinger und Bezirkskapellmeister Georg Kreiseder, die im Namen des Verbandes alles Gute wünschten. Musikalisch begleitet von der Trachtenmusikkapelle Eugendorf, wurde dem Ehrenobmann im Namen des Verbandes ein Präsent überreicht.

*Herbert Hutzinger*



Bezirksobmann Herbert Hutzinger,  
Ehrenbezirksobmann Franz Reischl und  
Bezirkskapellmeister Georg Kreiseder (v. l.)

## Taktstockübergabe von Franz Pöschl

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nahm Franz Pöschl Abschied als Kapellmeister des Musikvereines Graden. Gleich zu Beginn wurde der scheidende Kapellmeister von Landesobmann-Stellvertreter Alois Weitenthaler für 38 Jahre als musikalischer Leiter der Formation mit dem Verdienstkreuz in Gold, einer der höchsten Auszeichnungen des Österreichischen Blasmusikverbandes, ausgezeichnet. Nach dieser besonderen Ehrung machte der langjährige Kapellmeister dann Ernst, überreichte seinen Taktstock symbolisch an seinen Nachfolger, Willi Bernsteiner, verabschiedete sich so nach fast 40 Jahren aus seinem Amt und wird den Verein in Zukunft als Ehrenkapellmeister und Flügelhornist unterstützen. Neben den Musikern

waren auch die Bürgermeister von Graden und Köflach, Stefan Pischler und Wilhelm Zagler, Bezirksobmann Johann Edler, Bezirkskapellmeister Andreas Angerer, Bezirksjugendreferentin Heidi Reif und Landesjugendreferent Wolfgang Jud unter den Gratulanten. Neben seinem Beruf als Hufschmied, den er im Bundesgestüt Piber bis zu seiner Pension ausübte, ist das Leben von Ehrenkapellmeister Franz Pöschl durch die Musik geprägt. Nach Ziehharmonikaunterricht beim Vater mit acht Jahren erhielt er 1946 seinen ersten Klarinettenunterricht, stieg jedoch bereits zwei Jahre danach auf sein Lieblingsinstrument,



Franz Pöschl mit dem Verdienstkreuz in Gold und Ehrengästen

die Trompete, um. Nach mehreren musikalischen Stationen übernahm er 1977 die musikalische Leitung des Musikvereines Graden und erhöhte den aktiven Musikerstand von damals 15 auf derzeit 45. Mit dem „Piberer-Marsch“ hat sich Franz Pöschl auch als Komponist verewigt.

### Zu Besuch bei Rudolf Bodingbauer

Ende Jänner besuchten ehemalige Militärmusiker ihren damaligen Chef, Rudolf Bodingbauer. Mit einem Stück für drei Flügelhörner, das das Geburtstagskind selbst komponiert hatte, gratulierten sie dem ehemaligen Militärkapellmeister zum Geburtstag. Im Anschluss gab es ein gemütliches Mittagessen, in dessen Rahmen der ehemalige Landeskapellmeister und Bundeskapellmeister-Stellvertreter gemeinsam mit den Musikern in Erinnerungen schwelgte und auch die derzeitige Situation des Steirischen Blasmusikverbandes erörterte.



Kapellmeister Alois Schuster, Kapellmeister Erwin Tauder, Landes- und Militärkapellmeister i. R. Rudolf Bodingbauer, Kapellmeister Franz Leodolter, Bezirkskapellmeister Vinzenz Keimel und Wertungsrichter Bernhard Bodler (v. l.)

messe frankfurt **musikmesse**  
15. – 18. 4. 2015 [www.musikmesse.com](http://www.musikmesse.com)

→ Musikmesse Frankfurt | Halle 3.0 | Stand C01

Premiuminstrumente  
Made in Germany

Royal-Line



B-Bariton  
+Royal-Line  
B 15/16+

Tenor- und  
Baritonhörner  
für den engagierten Musiker

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach  
Tel. +49 (0) 9106/513 · Fax +49 (0) 9106/6218  
info@kuehni-hoyer.de · www.kuehni-hoyer.de

KÜHNL & HOYER



## Landesweite Benefizaktion der Tiroler Blasmusikkapellen

„Musik verbindet“ – unter diesem Motto organisierte der Tiroler Blasmusikverband für das kommende Jahr eine landesweite Benefizaktion, bei der alle Tiroler Musikvereine eingeladen sind, mitzumachen. In Gedenken an den vor zwei Jahren verstorbenen Bischof, Reinhold Stecher und sein jahrzehntelanges, wohlätiges Wirken sind alle Musikkapellen Tirols dazu aufgerufen, 2015 für den guten Zweck zu musizieren. „Wir bauen eine Arche, nicht wegen der Sintflut, sondern weil Behinderte eine Heimat brauchen!“, begründete Bischof Reinhold Stecher schon in der Vergangenheit den Aufbau der Arche-Gemeinschaft, in dessen Rahmen im ganzen Land Häuser für Menschen mit Behinderung errichtet wurden. Nach diesem Vorbild widmet der Tiroler Blasmusikverband das Jahr 2015 dem



Tirols Landeshauptmann Günther Platter ist ein großer Förderer des Projektes

guten Zweck und ruft alle Mitgliedskapellen zur Organisation von Bischof-Stecher-Gedächtniskonzerten auf. Die Erlöse dieser Konzerte sollen dem Bau einer neuen Arche in Steinach zugutekommen. Der Abschluss der landesweiten Aktion findet am 12. Oktober 2015

bei der Blasmusik-Gala im Congress Innsbruck mit Übergabe des Spendenschecks an den Bischof-Stecher-Gedächtnisverein statt. Die erfolgreichsten Musikkapellen werden für ihr soziales Engagement ausgezeichnet. Der Tiroler Blasmusikverband hofft auf die

Teilnahme zahlreicher Kapellen, die den Verein, die Bewohner der Arche-Häuser und nicht zuletzt das Andenken an das soziale Engagement von Bischof Reinhold Stecher mit ihrer Musik unterstützen!

### Dirigentenwettbewerb CON BRIO

Der international ausgeschriebene Dirigentenwettbewerb „Con Brio 2015“ findet am 17. und 18. Oktober 2015 im Congress Innsbruck und im Tiroler Landeskonservatorium, ebenfalls in Innsbruck, statt.

Eine Kommission des Tiroler Blasmusikverbandes führt aufgrund der eingereichten Unterlagen eine Auswahlrunde durch. Für drei Teilnehmer des Tiroler Blasmusikverbandes gibt es Fixplätze für die erste Runde. Der zweitägige Wettbewerb wird in drei Runden stattfinden.

**Die Bewertungskriterien umfassen:** Dirigiertechnik – Pädagogische Fähigkeiten – Orchesterkontakt – Interpretation – Gesamteindruck

Die Leistungen der Teilnehmer werden von einer internationalen Jury bewertet, bestehend aus Jan Cober aus den Niederlanden, Thomas Doss aus Österreich und Jan Van der Roost aus Belgien.

Die Anmeldung zum Wettbewerb ist nur via Anmeldeformular, dem musikalischen Lebenslauf und 15 Minuten DVD-Aufzeichnung der Probenarbeiten und des konzertanten Dirigierens möglich. Zudem wird für die Teilnahme eine Einschreibgebühr von 100 Euro fällig.

Alle Infos zur Teilnahme und Anmeldung finden Interessierte unter der Homepage des Tiroler Blasmusikverbandes, unter

[www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)

### Landeswertungsspiel Tirol 2015

Wichtiger Programmpunkt für die Tiroler Musikvereine ist das Landeswertungsspiel am 18. Oktober 2015 im Congress Innsbruck und im Dom zu St. Jakob, ebenfalls in der Tiroler Landeshauptstadt. Interessierte Musikkapellen können sich mittels Formular zur Teilnahme am Wertungsspiel in drei Kategorien, in allen Schwierigkeitsstufen (A-E) anmelden:

**Konzertante Literatur  
Musik in der Kirche  
Gehobene Unterhaltungsmusik**

**Anmeldung bis 15. Mai 2015**

Alle Infos zur Teilnahme finden interessierte Musiker auf der Homepage des Landesverbandes:

[www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)

# EUREGIO

Ambitionierte Nachwuchsmusiker können ihre Fähigkeiten im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Euregio 2015“ unter Beweis stellen und ausbauen. Das Projekt, das vom Tiroler Landesjugendblasorchester bereits im Mai und Juni 2015 in Angriff genommen wird, bietet ausgezeichneten Jungmusikern die Möglichkeit, in einem großen sinfonischen Orchester mitzuspielen.

Nachwuchstalente, die in den letzten Jahren mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold ausgezeichnet wur-

den, sind zur Teilnahme an dem internationalen Projekt eingeladen. Musikalisch wird das Projekt von Sonya Profanter, Wolfram Rosenberger und Meinhard Windisch geleitet.

Nach zwei Probewochenenden im Mai 2015 werden die Musiker aus Tirol, Südtirol und Trentino an vier Konzerttagen im Mai und Juni gemeinsam aufzutreten. Die Anmeldung erfolgt online mit dem Formular des Tiroler Blasmusikverbandes. Für unter 18-jährige Teilnehmer ist eine Bestätigung der Eltern beizulegen. Bei zu vielen Anmeldungen,

wird im Vorfeld ein Probespiel über die Teilnahme am Projekt entscheiden.

Genauere Informationen gibt es nach erfolgter Anmeldung. Anmeldeschluss ist der 31. März 2015.

[www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)



Hier gehts direkt zur Anmeldeseite

## RUNDEL REPERTOIRE TIPP

[www.rundel.at](http://www.rundel.at)

**• Konzertmusik**

BAYERISCHES OSTERFEST · Ouvertüre · James Barnes  
 CROSSBREED · Crossover über „Segne du Maria“ · Thiemo Kraas  
 PANTA RHEI · Ein Dorf im Fluss der Zeit · Markus Götz  
 KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble  
 PAIDUSHKO · Eine Balkan Rhapsodie · Alfred Bösendorfer  
 IN ALLER KÜRZE · Thomas Asanger  
 MOUNTAIN WIND · Bergwind · Martin Scharnagl

**• Easy Listening; Swing · Rock · Pop · Film**

GABRIELLES SONG · arr. Kurt Gäble  
 BÉSAME MUCHO · Flügelhorn Solo · arr. Markus Götz  
 PURPLE RAIN · Prince · arr. Heinz Briegel  
 HELENE FISCHER LIVE · Schlager Medley · arr. Heinz Briegel  
 Das ist unser Tag – Wunder Dich nicht – Atemlos  
 HARD ROCK STONES · Power Rock Medley · arr. Markus Götz  
 Satisfaction – All Right Now – Smoke on the Water

**• Traditionelle Blasmusik**

AUF DER STELLE · Polka von Stefan Kühndorf  
 HERZELEID · Walzer von Josef Poncar · arr. Jaroslav Ondra  
 MORGENSONNE · Polka von Peter Schad  
 NEUE WEGE · Polka von Martin Scharnagl  
 PRAGER-POLKA · Christian Bruhn · arr. Kurt Gäble  
 SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble  
 VON FREUND ZU FREUND · Polka von Martin Scharnagl

**• Compact Disc (CD)**

PANTA RHEI · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling  
 Jubiläumfanfare – Panta Rhei – Bayerisches Osterfest – Patria –  
 Klang der Alpen – Trailermusik – Mountain Wind – Crossbreed – u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot  
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890  
 EMAIL [info@rundel.de](mailto:info@rundel.de) · INTERNET [www.rundel.at](http://www.rundel.at)

**Die besten Mitarbeiter im Land**

**Maschinenring**  
Personalleasing

Wir freuen uns auf dich!

## Ton- und Karriereleiter im Griff!

Komm zum Maschinenring

**Wir benötigen regelmäßig Fach- und Hilfskräfte in verschiedenen Branchen. Wir würden uns freuen dich bei uns zu begrüßen. Egal ob geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit - wir haben für jeden den passenden Job!**

[www.maschinenring.at/personal](http://www.maschinenring.at/personal)  
[maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)

## Halter Musig zog positive Jahresbilanz

Zahlreiche Teilnehmer waren der Einladung zur Generalversammlung der Hatler Musig gefolgt. Neben den Musikern konnte Referent Clemens Fetz auch einige Ehrenmitglieder und Bürgermeisterin Andrea Kaufmann unter den Gästen begrüßen. In seinem anschließenden Geschäftsbericht präsentierte Fetz die Entwicklungen des vergangenen Jahres, darunter

die immer noch nicht abgeschlossene Suche nach einem neuen Obmann. Weiter ging es mit ein paar Fakten: Über 220 Kinder, Jugendliche und Erwachsene musizierten im vergangenen Jahr in der Hatler Musig. In unterschiedlichen Besetzungen waren die Musiker 2014 bei über 70 verschiedenen Anlässen im Einsatz. Neben dem musikalischen Höhepunkt, dem Früh-

jahrskonzert 2014, blickten die Vereinsmitglieder auch auf weitere erfolgreiche Auftritte wie das Weisenblasen und den Alp-Abtrieb zurück. Sechs Jungmusiker der rund 140 Musikschüler der Hatler Musig wurden neu als aktive Mitglieder in den Verein aufgenommen. Vier junge Musikanten starteten in ihr Probejahr. Im Rahmen der Versammlung wurden auch einige Musiker der Kapelle ausgezeichnet. Eugen Köb wurde für 50 Jahre und Bernhard Spiegel für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. In Vertretung des fehlenden Obmannes skizzierte Clemens Fetz das Wirken der Geehrten und überreichte den Jubilaren Ehrengeschenke. Kapellmeister Reinhard Wohlgenannt gab auch noch einen kurzen Ausblick auf das Frühjahrskonzert 2015, am 28. März, im Kulturhaus, und auf das Kirchenkonzert im Dezember.

*Franz Rein*



Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, die Geehrten, Bernhard Spiegel und Eugen Köb, Clemens Fetz (v.l.)

## Militärmusik – „The show must go on“

Die knapp abgewendete Auflösung und radikale Reduktion der Vorarlberger Militärmusik von 47 auf künftig nur noch 20 Mitglieder war – nicht überraschend – das bestimmende Thema bei der 11. Generalversammlung des Vereins zur Förderung des Österreichischen Militärmusikwesens in Vorarlberg. Rund 400 Vereinsmitglieder und ehemalige Militärmusiker waren gekommen, um mehr zu der künftigen Entwicklung der Militärmusik zu erfahren. „Mit nur noch 20 Musikern ist keine im Gesamtklang qualitätsvolle Blasmusik möglich“, bedauerte Obmann Wolfram Baldauf und kündigte die weiterhin bestmögliche Unterstüt-

zung der Vorarlberger Militärmusik durch den Freundesverein an. Auch das Projekt „Rossstall“, das einen eigenen Proberaum für die Militärmusik und das Symphonieorchester vorsieht, liege derzeit dem Verteidigungsministerium zur Prüfung vor.

Landesrat Erich Schwärzler kündigte in seinem Vortrag „konstruktive Gespräche“ an. Militärkommandant Ernst Konzett ersuchte in seiner Ansprache um Verständnis für den derzeitigen Sparkurs beim Militär und deutete einen Ausweg an, indem ehemalige Militärmusiker die Kapelle bei größeren Auftritten in Form von Milizdiensten unterstützen könnten. Beim anschlie-

ßenden Konzert stellten Militärkapellmeister Wolfram Öller und seine Musiker das hohe musikalische Niveau der Militärmusik unter Beweis. Neben dem Titel „The show must go on“ von Freddie Mercury, passend zur derzeitigen Stimmung nach den drastischen Kürzungen, glänzte Militärmusiker Clemens Breuß als Solosänger, gefolgt von der sinfonischen Blasmusik „The Colors of Tali“ von Thomas Doss, mit der 14-jährigen Lea Walter als Sprecherin. Nach dem Film „Das leistet das Bundesheer“ zur Musik zu „Backdraft“ von Hans Zimmer endete das Konzert mit Standing Ovationen der Zuhörer.

*Werner Kaplaner*



Erste Reihe (v.l.): Dagmar Matloch, Kapellmeister Franz Budin, Hugo Madlener; zweite Reihe (v.l.): Claudia Jäger, Stefanie Gächter, Günter Sandholzer, Marion Pinggera, Günter Mäser, Obmann Heinrich Nußbaum

## 128. Jahreshauptversammlung in Koblach

Eine besondere Überraschung wartete bei der 128. Jahreshauptversammlung auf Obmann Heinrich Nußbaum. Für seine über 15-jährige Tätigkeit als Leiter der Musikkapelle wurde er von Bürgermeister Fritz Maierhofer mit dem Verdienstzeichen der Gemeinde Koblach in Silber ausgezeichnet. Im Rahmen der Hauptversammlung versetzte Chronist Hugo Madlener die Anwesenden zurück in das Jahr 2014, indem er alle Ausrückungen und Aktivitäten noch einmal Revue passieren ließ. So konnte dank der engagierten Jugendarbeit von Claudia Jäger im vergangenen Jahr Jungmusiker Noel Netzer offiziell in den Verein aufgenommen

werden. Auch die Neubesetzung des Kapellmeister-Postens mit Franz Budin war eine der wichtigsten Entwicklungen des letzten Jahres. Im Rahmen des Treffens gab es auch einen Ausblick für 2015. Insbesondere der geplante ORF-Frühshoppen mit Harry Prünster im Herbst werde mehr Proben einfordern, so Obmann Nußbaum.

Im Anschluss wurden alle Ausschussmitglieder in ihrer Funktion bestätigt. Zusätzlich übernimmt Günter Sandholzer das Amt des Notenwartes und ist ab sofort auch im Vorstand vertreten.

*Dagmar Matloch*



Bürgermeister Fritz Maierhofer und Heinrich Nußbaum

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahl

Mit einem Marsch eröffneten die Musiker der Trachtenkapelle Gantschier ihre 47. Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung folgten die Berichte der Vereinsleitung, des Kapellmeisters und des Kassiers. Einer der wichtigsten Tagespunkte war die Neuwahl der Vereinsleitung. Die Musiker der Trachtenkapelle zeigten sich zufrieden mit ihrer Leitung und bestätigten das Obmann-Team, bestehend aus Erik Brugger, Andreas Würbel, Jeanette Marent und Martin Sadjak, einstimmig wieder. Ein weiterer Programm-



Die Vereinsleitung mit den Geehrten, Andreas Würbel und Evelin Mathis

punkt war die Ehrung verdienter Musiker. Marika Ammann wurde für ihre 30-jährige Vereinstätigkeit ausgezeichnet. Evelin Mathis und Andreas Wür-

bel wurden von Landesobmann Wolfgang Baldauf für 35 Jahre im Vorarlberger Blasmusikverband geehrt.

*Martin Sadjak*



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE





# Tu Felix Boku Wien

Obwohl die Blaskapelle der BOKU Wien ihr fünftes traditionelles Konzert extra in den Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität verlegt hatte, war die Veranstaltung auch dieses Mal bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft. Martin Gerzabek, der Rektor der Universität für Bodenkultur (BOKU), eröffnete das Konzert und betonte in seiner Ansprache, dass es nicht selbstverständlich sei, so viele Studierende zu finden, die – neben dem Lernen und Studieren – ihre letzte freie Zeit der Musik widmen würden. Danach übernahmen die über 70 Musikanten der BOKU Blaskapelle und präsentierten ihr Programm, das unter dem Motto „Tu Felix Austria“ stand. Die dargebotenen Stücke reichten von einem Medley aus dem Musical „Elisabeth“ über Stücke der Austropop-Band STS bis hin zur traditionellen Blasmusik, mit Stücken wie „Tirol 1809“ und dem Marsch „Ostarrichi“, der von Tubist Christoph Brunauer komponiert worden war. Im Zuge des Konzertes präsentierte die BOKU Blaskapelle auch ihre erste CD: ein Best-of der ersten vier Konzerte. Bei einem Schätzspiel konnten die Zuschauer die CD in einer extravaganten Holzhülle gewinnen. Seinen Ausklang fand das Konzert anschließend in der ÖH-Bar der Veterinärmedizinischen Universität.

*Johanna Reiter  
Magdalena Pappenreiter*





Das Bezirksjugendblasorchester im Kulturhaus „Karl Schönherr“ in Schlanders unter der Leitung von Benjamin Blaas (im Bild) und Josef Kofler

## Vinschger Jugend musiziert

55 junge Musiker aus zwölf der 24 Kapellen des VSM-Bezirks Schlanders präsentierten dem Publikum im Rahmen ihres Konzerts im Kulturhaus „Karl Schönherr“ ein ambitioniertes Programm.

„Das Jugendprojekt auf Bezirksebene findet alle drei Jahre statt und soll junge Talente fördern und motivieren, ihr Können zu präsentieren“, so Bezirksjugendleiter Benjamin Blaas und sein Stellvertreter Josef Kofler. Die Darbie-

tung des anspruchsvollen Konzertprogramms, das die Jungmusiker in neun mehrstündigen Proben einstudiert hatten, wurde von den Zuhörern mit langanhaltendem Applaus belohnt.

*Martin Punter*

## „Bis der Off-Beat die Polka grooved“

Die Faszination der Egerländer Blasmusik war Hauptthema des Seminars mit Ernst Hutter, dem Leiter der Egerländer Musikanten und Nachfolger des legendären Dirigenten Ernst Mosch. In dem VSM-Lehrgang gab Ernst Hutter einfache und praktische Tipps und erklärte die Geheimnisse der Egerländer Musik. Da er vor allem vom Swing stark geprägt sei, sei seine Interpretation in erster Linie vom Off-Beat (Nachschlag) der Begleitung und des Rhythmus gezeichnet, so Hutter. Viel entscheidender als Technik sei es dabei, die Musik so zu spielen, dass „sie in's Herz geht“, so der Vortragende, eben „bis der Off-Beat die Polka so richtig grooved“. Außerdem unterrichtete Hutter die Seminarteilnehmer in drei Vorträgen über

die Egerländer Stilistik, gab sein Wissen über die richtige Atemtechnik weiter und erklärte Spieltechniken und Interpretationsmöglichkeiten der Egerländer

Musik. Als Übungskapellen standen die „Vöraner Böhmsche“ und die Bürgerkapelle Untermais zur Verfügung.

*Stephan Niederegger*



In der Lehrprobe mit der Bürgerkapelle Untermais zeigte Ernst Hutter die stilgerechte Interpretation der Egerländer Musik.



# LIECHTENSTEIN

## Liechtensteiner Blasmusikverband

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 0041/794537971

Redaktion: Rebecca Lampert, info@blasmusik.li  
www.blasmusik.li

## Präsidentensitzung 2015

Alle Präsidenten der Liechtensteiner Blasmusikvereine treffen sich einmal pro Jahr, um Neuigkeiten aus allen Kapellen des Landes auszutauschen und so als Bindeglied zwischen dem Verband und den Mitgliedskapellen zu fungieren. Das diesjährige Treffen fand am 21. Januar 2015 im Schaanerhof in Schaan statt. Verbandspräsident Christian Hemmerle begrüßte die Vereinsvertreter, die Mitglieder des LBV-Vorstandes sowie Pascal Seger und Jean-Luc Kühnis, die Organisatoren des „Princely Liechtenstein Tattoo“.

Den Beginn dieses Treffens bildete die eingehende Information über das „Princely Liechtenstein Tattoo“, das alljährlich auf der Burgruine in Schellenberg stattfindet. Anschließend informierte Fabian Haltinner, Präsident der Harmoniemusik Eschen, über das kommende Verbandsmusikfest 2015 in Eschen. Weitere Punkte der Tagesordnung bildeten die Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung Liechtenstein, die Ausrichtung der Förderbeiträge, das Sponsoring, das Meldewesen sowie Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und Funktionäre.

*Rebecca Lampert*



## ORF Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Jeweils Mittwoch und Donnerstag,  
20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

**Oberösterreich:** Klingendes Oberösterreich  
„Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,  
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder  
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

**Salzburg:** Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr:  
„Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik  
Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen  
„G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden.  
Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

**Steiermark:** Jeden Dienstag, Blasmusik 20.03 – 21.00 Uhr:  
Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“,  
Jeden Mittwoch, „Musikanten, spielt's auf“  
Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden zweiten und dritten Donnerstag  
im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung  
„Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ bei Radio Vorarlberg  
Gestaltung und Moderation: Claus Karitng

## Kleiner Anzeiger

**OBOE Marigaux Modell 910** (Profimodell, Vollautomat)  
7 Jahre alt, topzustand, topgepflegt, mit Koffer, Tasche und Zubehör.  
Derzeitiger Neupreis ca. € 9.000,- um VB € 3.800,- zu verkaufen.  
Musikkapelle Niederndorf 0680/5590139

**Geschenke für MusikerInnen**, die Nr. 1 bei Orchester-Bestuhlungen  
mit 10800 verkauften MUSIKUS Stühlen in über 250 Probelokalen.  
**www.musikstuhl.at** **Hotline 0043 664 5634564**

**Kleinanzeigen buchen: Tel. 05/7101-200, office@tuba-musikverlag.at**

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie  
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken  
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)



Mundstückbau  
Bruno Tilz



HANDWERKS

**Kunst**  
seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch  
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

# Termine

## 8. März

Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol, St. Anton am Arlberg, Tirol

Bezirksversammlung mit Neuwahl, 9.30 Uhr, Gasthaus Stockinger, Ansfelden, Bezirk Linz-Land, OÖ

## 9. März

Bezirksversammlung, 20 Uhr, Gasthaus Wasner, St. Willibald, Bezirk Schärading, OÖ

## 15. März

Bezirksgeneralversammlung, 19 Uhr, Peneder-Basis, Atzbach, Bezirk Vöcklabruck, OÖ

Österreichischer Klarinettenchor-Konzert und Workshop mit Barbara Heilmair, 17 Uhr, Veranstaltungszentrum „Fohlenhof“, Kalwang, STMK

## 20. März

Ehrung verdienter Musikkapellen durch das Land Oberösterreich, 10.30 Uhr, Landhaus, Linz

## 21./22. März

Bläserstage, Ritzlhof, Ansfelden, Linz-Land, OÖ

Bläserstage, Ternberg, Bezirk Steyr-Land, OÖ

## 22. März

Frühjahrsbläserstage, 9 Uhr, Pramtsaal, Riedau, Bezirk Schärading, OÖ

Verleihung des Blasmusikpreises für 2014, 17 Uhr, OÖBV, Brucknerhaus, Linz

## 11. April

Frühlingskonzert – MV Werkskapelle Lenzing, 20 Uhr, KUZ Lenzing, Vöcklabruck, OÖ

## 12. April

Frühjahrsbläserstage, MEZZO, Ohlsdorf, Gmunden, OÖ

## 18. April

7. Jugendblasorchester-Wettbewerb in Oberhofen, Tirol

## 18./19. April

Frühjahrsbläserstage, Melodium, Peuerbach, Grieskirchen, OÖ

Bläserstage, Kulturhaus Römerfeld, Windischgarsten, Kirchdorf, OÖ

Bläserstage, Aktiv-Park, St. Georgen an der Gusen, Perg, OÖ

Frühjahrsbläserstage, Kulturzentrum Lenzing, Vöcklabruck, OÖ

Bläserstage, Turnsaal, Bad Wimsbach, Wels, OÖ

## 19. April

7. Jugendblasorchester-Wettbewerb in St. Johann, Tirol

## 21. April

Gesprächsrunde der Bezirksobmänner mit dem OÖBV-Präsidium, 19 Uhr, Sportgasthof Wahlmüller, Sattledt, OÖ

## 25. April

Frühjahrsbläserstage, Festsaal, Uttendorf, Braunau, OÖ

Frühlingserwachen der Eisenbahnermusik Flugrad Wr. Neustadt und 30. Jubiläum von Kapellmeister Hermann Schmidt, 19 Uhr, Festsaal, BORG Wr. Neustadt, Herzog-Leopold-Str. 32, NÖ

## 23. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters in Innsbruck, Tirol

## 24. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters in Trient, Südtirol

## 5. – 6. Juni

36. Österreichisches Blasmusikfest, Wien

## 6. Juni

Konzert des Euregio-Orchesters in Bozen, Südtirol

Jetzt anmelden zum  
**Blasmusik-Camp am Bodensee!**  
 Musizieren mit Dozenten der Wiener Symphonikern  
 vom 11. bis 16. 8. 2015  
[www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at)  
 Ermäßigung durch die ÖBJ-Bonuscard!

## AKTION GRATIS MARKETENDERFASS



Gravur beidseitig möglich!  
 1 Seite 12,50 netto

Beim Kauf von 60 Liter Schnaps (Spirituose) erhalten Sie ein **2 Liter Marketenderfass aus Österreich mit Ledergurt und Messingpipe GRATIS dazu ODER 15% Rabatt auf den Warenettowert!**

Erhältlich in 5 lt oder 10 lt Gebinden Preise exkl. USt., Lieferung erfolgt frei Haus

### BRIXENTALER MARILLENSPIRITUOSE 35 %



### HASELNUSS SPIRITUOSE 32 %

### ROSENMARILLE 32 %

### WILLIAMS 32 %

### KIRSCHEN SPIRITUOSE 32 %

### ERDBEER SPIRITUOSE 32 %



**Erber GmbH**  
 Dorfstraße 57 · A-6364 Brixen im Thale  
 Tel. +43.(0)5334.8107  
 Onlineshop - [www.erber-edelbrand.com](http://www.erber-edelbrand.com)

**ERBER**  
 DER TIROLER EDELBRENNER  
 SEIT 1651





# Highlights

im  
April

## **DIE MACHER VOR DEN VORHANG**

Unzählige ehrenamtliche Funktionäre der Blasmusik engagieren sich bei der Organisation und Durchführung von Blasmusikveranstaltungen jeglicher Art. Welche Gefahren in steuerrechtlicher, gewerberechtlicher und versicherungstechnischer Hinsicht dabei auf den Funktionär und den Musikverein lauern, erfahren Sie in der April-Ausgabe des Magazins Österreichische Blasmusik.

### **IMPRESSUM**

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:  
tuba musikverlag gmbh,  
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,  
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:  
Österreichischer Blasmusikverband,  
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“  
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Platinum Print & Art, Graz

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

# Feuerwerk der Blasmusik

**28. Juli 2015**

20:30 Uhr, Seebühne Mörbisch

Blasmusik - von 400 MusikerInnen  
spektakulär und modern präsentiert

[www.blasmusik-burgenland.at](http://www.blasmusik-burgenland.at)

Karten ab **EUR 15,-**

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung am 29. Juli statt.

Tickets auch in allen Raiffeisenbanken erhältlich.

**JETZT  
KARTEN  
SICHERN**

+43 (0) 2682 / 66210

[tickets@seefestspiele-moerbisch.at](mailto:tickets@seefestspiele-moerbisch.at)

Jetzt auch **PRINT@HOME** möglich

[www.seefestspiele-moerbisch.at](http://www.seefestspiele-moerbisch.at) | 





# woodstock der Blasmusik



**25.-28. JUNI 2015 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS**

**HAINDLING | MOOP MAMA | HMBC  
MACHLAST | DJANGO 3000 | DA BLECHHAUF'N  
LADISLAV KUBES & BLASKAPELLE VESELKA | PRO SOLISTY  
INNSBRUCKER BÖHMISCHE | VIERA BLECH | LUNGAU BIG BAND | BLASKAPELLE JOSEF MENZL  
BULLHORNS | DIE MOOSKIRCHNER | MISTRINANKA | HOT PANTS ROAD CLUB | ALTBAIRISCHE MUSIKANTEN  
MUNDWERK CREW | DIE BAYRISCHEN LÖWEN | DIE RAINER | ALPENBLECH | THE RATS ARE BACK | D'RAITH SCHWESTERN  
BEAT'N BLOW | GLORIA | INNVIERTLER WADLBEISSER | FÄTTES BLECH | TEGERNSEER TANZLMUSI | JÖRG BOLLIN | LOSAMOL  
DICHT UND ERGREIFEND | HEIMATDAMISCH | ERWIN & EDWIN | WELLWEAG | MICHAEL MAIER & SEINE BLASMUSIKFREUNDE  
D'GSCHAMIGN | 6'8er GSPANN | BLECHGSCHROA | DIE FEXER | PHILHARMENKA | DIE FIDELN MÜNCHHÄUSER | SOUND INN BRASS  
DELADAP | BRAUHAUS MUSIKANTEN | BRADLBERG MUSIG | QUATTRO POLY | POWER KRYNER | GALSTERLÄNDER BLASMUSIKANTEN  
SKOLKA | BLASKAPELLE WIEDERLICH | QUETSCHWORKFAMILY | NIEDERÖSTERREICH MUSIKANTEN | KINZBACH MUSIKANTEN | FIHUSPA**

*So spielt das Leben!!!*



[www.facebook.com/woodstockderblasmusik](http://www.facebook.com/woodstockderblasmusik)

Tickets & Infos: [www.woodstockderblasmusik.at](http://www.woodstockderblasmusik.at)